

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1970

Ausgegeben am 10. Feber 1970

14. Stück

**53.** Verordnung: Änderung der Lehrpläne für die allgemeinbildenden höheren Schulen in den Schuljahren 1969/70 und 1970/71

**53.** Verordnung des Bundesministers für Unterricht vom 4. Dezember 1969 über eine Änderung der Lehrpläne für die allgemeinbildenden höheren Schulen in den Schuljahren 1969/70 und 1970/71

### Artikel I

Auf Grund des Schulorganisationsgesetzes, BGBl. Nr. 242/1962, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 243/1965, Nr. 173/1966 und Nr. 289/1969, insbesondere dessen §§ 6, 39 und 131 a sowie des § 29 des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten, BGBl. Nr. 101/1959, wird verordnet:

§ 1. Abweichend von den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministers für Unterricht vom 22. Juni 1964, BGBl. Nr. 163, in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 146/1966, Nr. 216/1966, Nr. 295/1967, Nr. 363/1967 und Nr. 2/1969 wird

- a) für die 7. Klasse im Schuljahr 1969/70 und für die 8. Klasse im Schuljahr 1970/71
  - aa) des Gymnasiums, Realgymnasiums und Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums für Mädchen der in Anlage a,
  - bb) des Bundesgymnasiums für Slowenen der in Anlage a/s1,
  - cc) des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums der in Anlage b,
  - dd) des Aufbaugymnasiums und Aufbau-realgymnasiums der in Anlage d,
- b) für den 7. Halbjahrslehrgang im Wintersemester 1969/70 und im Sommersemester 1970, den 8. Halbjahrslehrgang im Sommer-

semester 1970 und im Wintersemester 1970/71 sowie für den 9. Halbjahrslehrgang im Wintersemester 1970/71 und im Sommersemester 1971 des Gymnasiums für Berufstätige und des Realgymnasiums für Berufstätige der in Anlage c

wiedergegebene Lehrplan (mit Ausnahme des Lehrplanes für den Religionsunterricht) in Kraft gesetzt.

§ 2. Hinsichtlich des Allgemeinen Bildungsziels, der Bildungs- und Lehraufgaben und der Didaktischen Grundsätze gelten die in den Anlagen der im § 1 genannten Verordnung enthaltenen Lehrpläne, soweit in den Anlagen der vorliegenden Verordnung nicht anderes bestimmt ist.

§ 3. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung tritt § 2 der Verordnung des Bundesministers für Unterricht vom 28. August 1969, BGBl. Nr. 328, über eine Änderung der Lehrpläne für die allgemeinbildenden höheren Schulen für das Schuljahr 1969/70 außer Kraft.

### Artikel II

#### Bekanntmachung

Die in den Anlagen wiedergegebenen bzw. genannten Lehrpläne für den Religionsunterricht wurden von den betreffenden Kirchen und Religionsgesellschaften erlassen und werden hie-mit gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichts-gesetzes, BGBl. Nr. 190/1949, in der Fassung der Religionsunterrichtsgesetz-Novelle 1962, BGBl. Nr. 243, bekanntgemacht.

Mock



Pflichtgegenstand	Naturwissenschaftliches Realgymnasium		Mathematisches Realgymnasium		Wirtschaftskundliches Realgymnasium für Mädchen	
	Klassen		und		Wochenstunden	
	7.	8.	7.	8.	7.	8.
Ernährungslehre und Hauswirtschaftslehre	—	—	—	—	5	5
Leibesübungen	3	2	3	2	3	2
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Freigegegenstand</b>						
Kroatisch	3	3	3	3	3	3
Slowenisch	3	3	3	3	3	3
Lebende Fremdsprachen	3	3	3	3	3	3
Latein	—	—	3	6	3	6
Griechisch	3	6	—	—	3	6
Darstellende Geometrie	2	2	—	—	2	2
Handarbeit und Werk- erziehung	2	2	2	2	2	2
Kurzschrift	(2)	—	(2)	—	(2)	—
Maschinschreiben	(2)	—	(2)	—	(2)	—
<b>Unverbindliche Übung</b>						
Politische Bildung	—	2	—	2	—	2
Literaturpflege	2	2	2	2	2	2
Bühnenspiel	2	2	2	2	2	2
Chorgesang	2	2	2	2	2	2
Spielmusik	2	2	2	2	2	2
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
Fremdsprachen	—	2	—	2	—	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2
Physik	2	2	2	2	2	2
Chemie	2	2	2	2	2	2
Hauswirtschaft	(4)	—	(4)	—	—	—
Leibesübungen	2	2	2	2	2	2

\*) Alternative Pflichtgegenstände

## II. ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

1. Im Abschnitt 6 (Konzentration der Bildung) sind
  - a) im 2. Absatz, 3. Satz die Worte „wie z. B. in der 9. Klasse“ durch die Worte „wie z. B. in der 8. Klasse“ zu ersetzen;
  - b) im 3. Absatz, 1. Satz die Worte „sind an je 2 Tagen in der 8. und 9. Klasse“ durch die Worte „können an 2 Tagen in der 8. Klasse“ zu ersetzen.
2. Der Abschnitt 7 (Die 9. Klasse) hat zu entfallen.

## III. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONS- UNTERRICHT DER 7. UND 8. KLASSE DES GYMNASIUMS, DES REALGYMNA- SIUMS UND DES WIRTSCHAFTSKUND- LICHEN REALGYMNASIUMS FÜR MÄDCHEN

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des Religions-  
unterrichtsgesetzes)

### a) Katholischer Religionsunterricht

#### Lehrstoff:

#### 7. Klasse:

Unverändert, wie in der Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht vom 6. Juli 1967, BGBl. Nr. 295, bekanntgemacht.

#### 8. Klasse:

Der in der Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht vom 6. Juli 1967, BGBl. Nr. 295, bekanntgemachte Lehrstoff für die 8. und 9. Klasse ist in der 8. Klasse zu behandeln.

### b) Evangelischer Religionsunterricht

#### 7. Klasse:

Die Zentralaussagen der evangelischen Glaubenslehre. Lektüre ausgewählter Stücke aus den Bekenntnisschriften.

#### 8. Klasse:

Allgemeine Ethik: Versuche einer Lebensgestaltung. Das Evangelium von Jesus Christus als Grundlage der christlichen Ethik.

Lektüre zu Gegenwartsproblemen.

### c) Altkatholischer Religionsunterricht

In allen Schularten, in denen nach den Bestimmungen der 3. Schulorganisations-Gesetz-Novelle, BGBl. Nr. 289/1969, die 9. Klasse der allgemeinbildenden höheren Schulen bzw. deren Sonderformen sowie der 10. Halbjahrslehrgang des Gymnasiums und des Realgymnasiums für Berufstätige bis zum Schuljahr 1976/77 ausgesetzt wurde, ist der unter dem 15. August 1966 im BGBl. Nr. 146 ex 1966 bekanntgemachte Lehrplan für die 8. und 9. Klasse in zweckentsprechender Weise zu kürzen und die einzelnen Lehraufgaben zusammenzuziehen, so daß in einem Schuljahr ein entsprechender Überblick vermittelt zu werden vermag.

### d) Israelitischer Religionsunterricht

#### 7. Klasse:

#### Bibel im Urtext:

Ergänzung und Vertiefung der bereits durchgenommenen Pentateuchstellen (2. Buch Mosis, Kap. 22, Vers 2—30; Kap. 23, Vers 1—17).

**Geschichte:**

Bis auf die Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Juden in Österreich; Bibelkunde.

Israel-Kunde (Geographie).

Hebräische Grammatik und die lebendige hebräische Sprache je nach den Vorkenntnissen.

**8. Klasse:**

Bibel im Urtext:

3. Buch Mosis, Kap. 19, Vers 1—4, 9—18, 30—37; Kap. 26, Vers 3—13.

5. Buch Mosis, Kap. 30, Vers 11—20.

**Geschichte:**

Zusammenfassung der Lehren des Judentums.  
Der heutige Staat Israel.

Israel-Kunde (Geographie).

Hebräische Grammatik und die lebendige hebräische Sprache je nach den Vorkenntnissen.  
Neuhebräische Literatur.

**IV. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN  
DER EINZELNEN UNTERRICHTS-  
GEGENSTÄNDE, LEHRSTOFF, DIDAK-  
TISCHE GRUNDSÄTZE**

**Pflichtgegenstände**

**DEUTSCH**

**Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Sprech- und Leseerziehung:

Übungen zu ausdrucksvollem Vortrag. Mündliche Interpretationen. Referate. Einführung in Wesen und Formen der Diskussion.

Aufsatzkunde:

Der Besinnungsaufsatz als verborgenes Streitgespräch (Darlegung eines Themas von verschiedenen Blickpunkten, Übereinstimmung von Gedankengang und Beantwortung der Themenfrage). Die literarische Facharbeit (jeweils nur ein Teilaspekt einer Dichtung). Der Interpretationsaufsatz über Kurzgeschichten oder in sich geschlossene dramatische Szenen.

Sprach- und Stilkunde:

Stilkritische Übungen, zur Festigung des Sprachgefühls und als sachliche Voraussetzung für die Interpretation von Dichtungen, an verschiedenen Texten (Gedankenfolge, Wortwahl, Wortbedeutung, allgemeine Beurteilung des Wortschatzes, der Stilwert des Beiwortes; Wortklang, Rhythmus; Satzbau, Stilfiguren u. ähnl.).

Im Zusammenhang mit diesen Übungen Hinweis auf den Wesensunterschied zwischen sachlicher (auch wissenschaftlicher) und dichterischer Sprache.

**Lektüre und Literaturkunde:**

Höhepunkte des deutschsprachigen Schrifttums von der Aufklärung bis zum Realismus: Lessing (ein Drama) — die Bedeutung Shakespeares (ein Drama) — der junge Goethe (Lyrik), der junge Schiller (ein Drama) — die Weimarer Klassik — Goethes Faust I und II (in Auszügen) — Formen- und Ideenwelt der Romantik (am Beispiel der Lyrik oder einer Novelle) — Stifter (eine Novelle) — der Realismus (eine Novelle).

Werke der zeitgenössischen Literatur.

Fortführung der Medienerziehung unter Einbeziehung der Presse.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Vier zweistündige Schularbeiten, zwei im 1. Trimester, je eine im 2. und im 3. Trimester.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Sprech- und Leseerziehung:

Die Technik der Rede (Gliederung, Stichwortzettel, Redestil). Diskussionen. Referate unter stärkerer Verwendung von Arbeitsbehelfen (z. B. Sachbücher, Lexika, Zeitschriften). Umfangreichere Interpretationen dichterischer und anderer Texte.

Aufsatzkunde:

Besinnungsaufsatz. Literarische Facharbeit (dabei ist auf die Form des Zitierens und die sinnvolle Verwendung von Zitaten besonders zu achten). Interpretationsaufsatz über Kurzgeschichten, Monologe oder Gedichte (Gegenüberstellung motivgleicher Texte), geeignete Filme, Hör- und Fernsehspiele.

Sprach- und Stilkunde:

Stilkritische Untersuchungen zur vertieften Einsicht in Bau und Wirkungsmöglichkeiten der Sprache. Wechselwirkung zwischen Sprach- und Gesellschaftsform. Epochenstil. Kritische Betrachtung der Ausdrucksmittel in Presse, Werbung, Hörfunk, Fernsehen und Film. Die Manipulation der Wirklichkeit.

Lektüre und Literaturkunde:

Die literarischen Strömungen des 19. und des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Das Hauptgewicht liegt auf dem österreichischen Beitrag zum deutschsprachigen Schrifttum. Höhepunkte: Grillparzer (ein spätes Drama) — Büchner (ein Drama) und das moderne Theater — der Einfluß des Auslandes — die Wegbereiter der modernen Literatur — die Gegenwartsliteratur am Beispiel einiger bedeutender Vertreter und Werke.

Literatur und Gesellschaft.

**Schriftliche Arbeiten:**

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zwei-  
stündig, die dritte dreistündig.

**ERSTE LEBENDE FREMDSPRACHE****Englisch****Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprach-  
lichen Gymnasium, am Realistischen Gymna-  
sium, am Naturwissenschaftlichen Realgymna-  
sium und am Wirtschaftskundlichen Realgym-  
nasium für Mädchen; 2 Wochenstunden  
am Humanistischen Gymnasium und am  
Mathematischen Realgymnasium):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Dichtung und anschauliche Sachprosa zu  
folgenden Stoffgebieten:

Die englische und die amerikanische Regie-  
rungsform als Beispiele für moderne Demokra-  
tie. Gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche  
und staatspolitische Entwicklungen in Groß-  
britannien und in den USA bis zum 19. Jahr-  
hundert (Auseinandersetzung zwischen König-  
tum und Parlament, Entstehung der Vereinigten  
Staaten von Amerika, Erschließung des nord-  
amerikanischen Kontinents, Gegensatz zwischen  
Nord- und Südstaaten; technische Revolution  
und soziale Umschichtung; Weltmachtstellung  
Großbritanniens).

Ausgewählte Szenen aus einem Drama Shake-  
speares. Proben aus dem Schrifttum des 19. Jahr-  
hunderts; mindestens eine Ganzschrift aus der  
Gegenwartsliteratur. Ausgewählte Abschnitte  
aus Zeitungen bzw. Zeitschriften. Privatlektüre.

**Sprachlehre:**

Wie bei der 5. Klasse angeführt.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Wiedergaben, Berichte und Schilderungen.  
Übungen in freier Rede und im freien Aufsatz,  
deren Themen sachlich und sprachlich gründlich  
vorbereitet wurden. Versuche in freier Wechsel-  
rede (z. B. panel discussion). Versuche in freier  
Mitschrift als Hilfe zur schriftlichen oder münd-  
lichen Wiedergabe von Gehörtem. Gelegentlich  
Übungen im Übersetzen.

**Schriftliche Arbeiten:****Hausübungen.**

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester;  
vier Schularbeiten am Humanistischen Gymna-  
sium und am Mathematischen Realgymnasium.

8. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprach-  
lichen Gymnasium, am Realistischen Gymna-  
sium, am Naturwissenschaftlichen Realgymna-  
sium und am Wirtschaftskundlichen Realgym-  
nasium für Mädchen; 2 Wochenstunden am

Humanistischen Gymnasium und am Mathe-  
matischen Realgymnasium):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967 mit fol-  
gender Änderung: Der Abschnitt „Schriftliche  
Arbeiten“ hat zu lauten:

**„Schriftliche Arbeiten:****Hausübungen.**

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zwei-  
stündig, die dritte dreistündig.“

**Französisch****Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprach-  
lichen Gymnasium, am Realistischen Gymna-  
sium, am Naturwissenschaftlichen Realgymna-  
sium und am Wirtschaftskundlichen Realgym-  
nasium für Mädchen; 2 Wochenstunden am  
Humanistischen Gymnasium und am Mathe-  
matischen Realgymnasium):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

8. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprach-  
lichen Gymnasium, am Realistischen Gymnasium,  
am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium  
und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium  
für Mädchen; 2 Wochenstunden am Human-  
istischen Gymnasium und am Mathematischen  
Realgymnasium):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Proben aus der Literatur des 19. Jahrhunderts,  
besonders aus seiner 2. Hälfte; Proben aus der  
Literatur des 20. Jahrhunderts, die ein wirklich-  
keitsnahes Frankreichbild vermitteln. Die wirt-  
schaftliche, politische, gesellschaftliche und kul-  
turelle Entwicklung Frankreichs in der neuesten  
Zeit. Frankreich als Mittler. Querverbindungen  
zu Österreich.

Französisches Fühlen und Denken in den ver-  
schiedenen Lebensbereichen. Frankreichs Aus-  
strahlung auf die Welt. Verbreitungsgebiete des  
Französischen.

Ein oder zwei Ganzwerke aus dem Schrifttum  
der Gegenwart; auch Sachliteratur. Schwierigere  
Zeitungs- und Zeitschriftenlektüre. Privatlek-  
türe.

**Sprachlehre: wie bei der 5. Klasse angeführt.****Mündliche und schriftliche Übungen:**

Redeübung, Referat mit kritischer Stellung-  
nahme, Diskussion. Weiterführen der Mitschrif-  
ten (Protokoll). Idiomatiche Ausdrucksweise,  
Vermeiden muttersprachlicher Denk- und Sprach-  
gewohnheiten. Gelegentlich Vergleich der Stil-  
mittel der deutschen und der französischen  
Sprache. Gelegentlich Übersetzungen.

Weiterentwicklung des freien Aufsatzes.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Italienisch****Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium, am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium, am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 2 Wochenstunden am Humanistischen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

8. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium, am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 2 Wochenstunden am Humanistischen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Charakteristische Proben italienischer Literatur der älteren Blütezeit bis einschließlich des 19. Jahrhunderts. Das Italien von heute an Hand eines repräsentativen Werkes der Gegenwartsliteratur; Auswertung geeigneter Schulfunksendungen und anderer audio-visueller Lehrmittel. Lektüre schwierigerer Zeitungs- und Zeitschriftenartikel. Privatlektüre.

Sprachlehre: wie bei der 5. Klasse angeführt.

Mündliche und schriftliche Übungen:

Verfeinerung des sprachlichen Ausdrucks. Freie Diskussion im Zusammenhang mit dem erarbeiteten Lehrstoff und mit Referaten. Weitere Übungen im freien Aufsatz (Besinnungsaufsatz).

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Russisch****Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium, am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 2 Wochenstunden am Humanistischen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Weiterführung der Geschichtsbilder bis 1917. Die Sowjetunion von heute.

Längere Leseproben aus literarischen Meisterwerken des 19. Jahrhunderts (Proben aus Ro-

manen, Dramen; Novellen und Gedichte); moderne Kurzgeschichten. Förderung der Privatlektüre.

**Sprachlehre:**

Wie bei der 5. Klasse angeführt. Gelegentlich praktisch verwertbare Beispiele für die Verwandtschaft des Russischen mit anderen slawischen Sprachen.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Wie bisher; Zusammenfassungen umfangreicherer Lesestoffe. Berichte, Beschreibungen.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester; vier Schularbeiten am Humanistischen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium.

8. Klasse (3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium, am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 2 Wochenstunden am Humanistischen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Staatliches und kulturelles Leben, wirtschaftliche und soziale Probleme in der Sowjetunion. Vergleich der Bezeichnungen österreichischer und sowjetischer staatlicher und wirtschaftlicher Einrichtungen.

Ein dramatisches oder erzählendes Werk eines bedeutenden zeitgenössischen russischen Autors; Proben aus der Lyrik des 19. und des 20. Jahrhunderts; moderne Kurzgeschichten; zeitlich nicht gebundener Lesestoff; Texte aus Zeitungen und Zeitschriften über kulturelle, technische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Themen als Beitrag zur Gegenwartskunde. Privatlektüre.

Sprachlehre: wie bei der 5. Klasse angeführt.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Referate und Diskussionen, auch in Verbindung mit der Privatlektüre. Aufsatzübungen.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**LATEIN**

(am Gymnasium)

**Lehrstoff:**

7. Klasse (4 Wochenstunden):

Weiterführung der Sprachlehre und Sprachkunde im Sinne planmäßiger Vertiefung.

**Lesen von Schriftwerken:**

Zum Themenkreis „Römische Republik“: Auswahl aus Livius oder aus Sallust.

Catull, Gedichte.  
Allenfalls Proben aus Tibull oder aus der christlichen Literatur.

Etwa ab Feber: Auswahl aus Vergils Aeneis.  
Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (4 Wochenstunden):

Weiterführung der Sprachlehre und Sprachkunde im Sinne planmäßiger Vertiefung.

Lesen von Schriftwerken:

Zum Themenkreis „Augusteische Zeit“: Auswahl aus Horaz.

Etwa ab November: Zum Themenkreis „Kaiserzeit“ (1. Jahrhundert n. Chr.):

Auswahl aus Tacitus. Historisch bedeutsame Briefe des Plinius (Christenbrief; Ausbruch des Vesuv).

Etwa ab Jänner: Zum Themenkreis „Römische Philosophie“:

Auswahl aus den philosophischen Schriften Ciceros.

*Proben aus der christlichen Literatur (Augustinus).*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Didaktische Grundsätze:**

Im vorletzten Absatz hat der letzte Teil des letzten Satzes zu lauten:

„auf der Oberstufe allmähliche Steigerung, bei den zweistündigen Schularbeiten der 8. Klasse 160—180, bei der dreistündigen Schularbeit 180—200 lateinische Wörter.“

#### LATEIN

(am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen):

**Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden):

In Verbindung mit der Lektüre Festigung und Vertiefung der Grammatikkenntnisse; gelegentlich sprachkundliche Betrachtungen.

Lesen von Schriftwerken:

Auswahl aus Sallust; eine sprachlich leichte Rede Ciceros.

Etwa ab März: Einführung in die Dichterkonzeption: Auswahl aus Ovid.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (4 Wochenstunden):

Lesen von Schriftwerken:

Proben aus Catull. Auswahl aus Vergil.

Historische bedeutsame Briefe des Plinius (Christenbrief; Ausbruch des Vesuv).

Proben aus den philosophischen Schriften Ciceros.

*Proben aus christlicher Literatur.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Didaktische Grundsätze:**

Im 12. Absatz hat der vorletzte Satz zu lauten:

„Bei den zweistündigen Schularbeiten der 8. Klasse soll der Gesamtumfang 140—160, bei der dreistündigen Schularbeit 160—180 lateinische Wörter betragen.“

Der 13. Absatz hat zu lauten:

„Von der zweiten Hälfte der 7. Klasse an ist die Verwendung des Wörterbuches bei Schularbeiten gestattet.“

#### GRIECHISCH

**Lehrstoff:**

7. Klasse (4 Wochenstunden):

Lesen von Schriftwerken:

Auswahl aus Homers Ilias und (oder) Odyssee.

*Proben aus Herodot.*

Etwa ab April: Zum Themenkreis „Griechische Philosophie“.

Auswahl aus Platon.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (4 Wochenstunden):

Lesen von Schriftwerken:

Fortsetzung der Platonlektüre.

Etwa ab Jänner: Zum Themenkreis „Das griechische Drama“: eine Tragödie (gegebenfalls in Auszügen).

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Didaktische Grundsätze:**

Im Abschnitt „Zu den schriftlichen Arbeiten“ hat

a) der dritte Satz des 1. Absatzes zu lauten: „Der Gesamtumfang der Schularbeiten soll

in der 5. Klasse anfangs etwa 40 griechische Wörter betragen; er soll bei allmählicher Steigerung am Ende der 6. Klasse etwa 70 und schließlich bei den zweistündigen Schularbeiten der 8. Klasse 140—160, bei der dreistündigen Schularbeit 160—180 Wörter erreichen.“;

- b) der 2. Absatz hat zu lauten:  
„Von der zweiten Hälfte der 7. Klasse an ist die Verwendung des Wörterbuches bei Schularbeiten gestattet.“

## ZWEITE LEBENDE FREMDSPRACHE

### Englisch

#### Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

8. Klasse (4 Wochenstunden am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

#### Gesprächs- und Lesestoff:

Anschauliche Sachprosa und Dichtung; literarische Werke über politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Probleme der englischsprechenden Völker. Gelegentlich geschichtliche Rückblicke zum besseren Verständnis dieser Probleme. Bedeutsame Beiträge Großbritanniens und der USA zur Weltliteratur.

Proben aus der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; ein vollständiges Werk der Gegenwartsliteratur. Lektüre von Zeitschriften und Zeitungen.

Sprachlehre: wie bei der 7. Klasse angeführt.

#### Mündliche und schriftliche Übungen:

Wie bisher, aber mit gesteigerten Anforderungen; dazu Versuche im freien Sprechen (z. B. panel discussion). Übungen im freien Aufsatz. Versuche in freier Mitschrift als Hilfe zur schriftlichen oder mündlichen Wiedergabe von Gehörtem.

#### Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

### Französisch

#### Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

8. Klasse (4 Wochenstunden am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

nasium und am Mathematischen Realgymnasium):

#### Gesprächs- und Lesestoff:

Darstellung und Besprechung größerer Sachgebiete und Problemkreise, z. B. Presse, Unterrichtswesen, staatliches Leben, Wandlungen in der Gesellschaftsstruktur Frankreichs. Lebensprobleme. Querverbindungen zu Österreich.

Proben aus Werken des 17., 18. und 19. Jahrhunderts, die einen Einblick in die Entwicklung des französischen Geistes- und Kulturlebens ermöglichen und zum Verständnis der geistigen Voraussetzungen des heutigen Frankreich führen. Erarbeiten eines modernen Frankreichbildes und der Bedeutung Frankreichs für Europa und die Welt.

Mindestens ein Hauptwerk aus dem zeitgenössischen Schrifttum. Zeitungslektüre.

Sprachlehre: wie in der 7. Klasse.

#### Mündliche und schriftliche Übungen:

Erörterung und Diskussion; weitere Übungen in freier Rede; Schulen der sprachlich-stilistischen Fertigkeit; Nacherzählung; eingehende Pflege des freien Aufsatzes aus vorbereiteten Themenkreisen; Versuche in freier Mitschrift als Hilfe zur schriftlichen oder mündlichen Wiedergabe von Gehörtem.

#### Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

### Italienisch

#### Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

8. Klasse (4 Wochenstunden am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

#### Gesprächs- und Lesestoff:

Mit Sorgfalt ausgewählte und nicht zu lange Proben aus der Literatur zur Veranschaulichung der Beiträge Italiens zum gesamteuropäischen Kulturgut. Zeitungen und Zeitschriften (besonders Artikel, die den Schüler zu kritischer Stellungnahme sowie zum Vergleich mit ähnlichen Verhältnissen im eigenen Lande anregen).

Ein oder zwei Ganzschriften entsprechenden Umfangs aus der modernen Literatur, wenn nötig in gekürzter Form.

#### Sprachlehre:

Behandlung von Abschnitten der Grammatik, die sich beim Lesen, Sprechen und Schreiben



und bei der Verbesserung der schriftlichen Arbeiten als unentbehrlich erweisen; Zusammenfassung, Übersicht und Einordnung der erlernten Gesetzmäßigkeiten der Sprachlehre.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Gespräche über Gelesenes und Behandlung von Gegenwartsproblemen (Diskussion). Redeübungen. Gelegentlich Übersetzungen. Zusammenfassung in sich geschlossener Textstellen, später auch Stellungnahme zum Inhalt. Übungen im freien Aufsatz. Versuche in freier Mitschrift als Hilfe zur schriftlichen oder mündlichen Wiedergabe von Gehörtem.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

### Russisch

**Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Wie bisher; Proben aus modernen Autoren; Texte zum Zeitgeschehen, die zum Verständnis von Land und Volk der Sowjetunion beitragen, auch ausgewählte Stellen aus Zeitungen und Zeitschriften.

**Sprachlehre:**

Vertiefung, Wiederholung und Zusammenfassung im Anschluß an die Lektüre und an den Gesprächsunterricht. Worterklärungen. Besprechung von Abkürzungen; gelegentlich Zusammenstellen von Wortfamilien.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Übungen zur Festigung der Grammatikkenntnisse und des Wortschatzes; Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem (auch Redeübungen); fallweise Übersetzung schwieriger Stellen ins Deutsche; Versuche im Aufsatz aus der Erlebniswelt des Schülers.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (4 Wochenstunden am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen; 3 Wochenstunden am Neusprachlichen Gymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Wie in der 7. Klasse: Proben aus Lyrik, Epik und Dramatik des 19. und 20. Jahrhunderts; Texte zum Zeitgeschehen, die zum Verständnis von Land und Volk der Sowjetunion beitragen. Gelegentlich auch Vergleiche der Bezeichnungen österreichischer und sowjetischer staatlicher und wirtschaftlicher Einrichtungen.

**Sprachlehre:**

Wie in der 7. Klasse.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Wie in der 7. Klasse; Zusammenfassungen in sich geschlossener Textstellen, Berichte und Beschreibungen, gelegentlich auch als umfangreichere Hausübungen; Pflege des Aufsatzes. Versuche in freier Mitschrift als Hilfe zur schriftlichen oder mündlichen Wiedergabe von Gehörtem.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

### GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE

**Lehrstoff:**

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Der höfische Absolutismus. Der Merkantilismus.

Der Aufstieg Österreichs zur Großmacht: Aufbau und Verteidigung der Donaumonarchie, ihre Aufgaben und Leistungen; Absolutismus in Österreich. Das österreichische Barock.

Parlamentarismus in England.

Aufgeklärter Absolutismus in Österreich.

**Gestaltende Kräfte des 19. Jahrhunderts:**

Kampf um Freiheit und Menschenrechte: die Gründung der USA; die französische Revolution.

Europa und die Napoleonische Politik.

Der Wiener Kongreß und die Restauration der europäischen Staaten.

Liberalismus und Nationalismus. Die erste industrielle Revolution und ihre Auswirkungen; Kapitalismus, Sozialismus, christliche Soziallehre.

Die deutsche Frage. Österreich und die nationalen Bewegungen. Die Einigung Italiens. Gründung des Deutschen Kaiserreiches.

**Das Zeitalter des Imperialismus:**

Streben der Großmächte nach politischer und wirtschaftlicher Weltgeltung. Kolonialreiche und Kolonialpolitik. Die Bündnispolitik der Großmächte. Die Balkanfrage.

Österreich-Ungarn vor 1914: Nationalitätenproblem, politische Parteien. Wahlrecht.

**Sozialkundliche Bildungstoffe:**

Struktur und Strukturwandel der Gesellschaft. Vorindustrielle Gesellschaft, neue Wirtschaftsgesinnung; Zerfall alter und Entstehen neuer Gruppen und Gemeinschaften. Klassengesellschaft. Humanitätsgedanke, Toleranz, Menschenrechte. Revolution (Wesen und Antriebskräfte). Dynastie, Staat, Nation, Volk.

Einfluß der Wissenschaften und der Technik; Emanzipation der Frau; soziale, nationale und rassische Vorurteile.

#### 8. Klasse (2 Wochenstunden):

Das Zeitalter der Weltkriege:

Der Erste Weltkrieg. Entstehung der Republik Österreich. Friedensverträge. Der Völkerbund. Die neue politische Lage in Europa. Wirtschaftliche und soziale Folgen des Ersten Weltkrieges. Die Weltwirtschaftskrise.

Kommunismus, Faschismus, Nationalsozialismus.

Österreich zwischen den Kriegen. Die Großmächte. Der Zweite Weltkrieg. Freiheits- und Widerstandsbewegungen.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg:

Die veränderte Weltlage. Die Vereinten Nationen. Das neue Europa und seine Probleme. Neue Staaten in Asien und Afrika. Die Politik der Weltmächte.

Die modernen Naturwissenschaften und die zweite industrielle Revolution.

Die Wiederherstellung der Republik Österreich. Die Zeit der Besetzung. Der Wiederaufbau. Der Staatsvertrag. Die immerwährende Neutralität. Österreichs Stellung in Europa und in der Welt.

Gegenwartsprobleme und ihre historischen Wurzeln: Großmächte und Machtblöcke. Krisenherde der Weltpolitik.

Sozialkundliche Bildungstoffe:

Die politische Manipulation des Menschen: Ideologie und Propaganda, Massenmedien, öffentliche Meinung.

Die pluralistische Industriegesellschaft. Der Weg zur Bildungsgesellschaft. Werden neuer Gesellschaftsformen.

Wesen und Aufgaben des modernen Staates. Staatsformen der Gegenwart.

Die österreichische Verfassung (republikanisches, demokratisches, bundesstaatliches und rechtsstaatliches Prinzip): Grund- und Freiheitsrechte; Bund, Länder, Gemeinden; Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung. Politische Parteien und Interessenvertretungen. Die Religionsgemeinschaften und der Staat. Sozialgesetzgebung, soziale Einrichtungen. Neutralität und umfassende Landesverteidigung.

Die Menschenrechte. Zwischenstaatliche Einrichtungen und überstaatliche Organisationen.

#### Didaktische Grundsätze:

1. Im 4. Absatz hat an Stelle der Wendung „9. Klasse“ die Wendung „7. und 8. Klasse“ zu treten;

2. Im 6. Absatz hat der 1. Satz zu lauten:

„In der 8. Klasse steht der Unterricht aus Geschichte und Sozialkunde in engster Verbindung mit dem Unterricht aus Geographie und Wirtschaftskunde.“

## GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

### Lehrstoff:

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Länderkunde Europas (ohne Österreich und Sowjetunion). Exemplarische Behandlung einzelner Staaten und Räume unter besonderer Betonung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Struktur. Die Kultur- und Wirtschaftslandschaften Europas als Ergebnis menschlichen Wirkens.

Europa und die Welt:

Wirtschaftsordnungen der Gegenwart.

Bevölkerungsentwicklung und Ernährungsprobleme.

Internationale Wirtschaftsorganisationen.

Beziehungen zu den Entwicklungsländern.

Geographisch-wirtschaftspolitische Vergleiche der Großmächte und Machtblöcke.

8. Klasse (2 Wochenstunden):

Darbietung und Erarbeitung eines kultur-geographischen Bildes Österreichs unter ständiger Ausnützung der vorhandenen Karten und audio-visuellen Hilfsmittel. Aufbauend auf dem länderkundlichen Wissen der Schüler Charakterisierung der verschiedenen Landschaftsräume und Zuordnung zu den Bundesländern. An Hand statistischen Materials Darbietung des heutigen Wirtschaftszustandes sowie der Bevölkerungsstruktur Österreichs als Ergebnis geographischer und historischer Voraussetzungen.

Natur-, Kultur- und Wirtschaftslandschaft.

Der Mensch als Träger der Wirtschaft.

Struktur, Probleme und Entwicklungstendenzen der österreichischen Wirtschaft.

Ziele und Aufgaben der Wirtschaftspolitik: Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, stabiler Geldwert.

Wertschöpfung, Einkommensverteilung und Besteuerung.

Gemeinde-, Landes- und Bundeshaushalt.

Konjunkturschwankungen und Konjunkturpolitik.

Die wirtschaftliche Funktion der Interessenvertretungen in Österreich.

Österreich und die wirtschaftliche Integration Europas.

**Didaktische Grundsätze:****1. Im 5. Absatz**

- a) hat der 1. Satz zu lauten: „In der 8. Klasse steht der Unterricht aus Geographie und Wirtschaftskunde in engster Verbindung mit dem aus Geschichte und Sozialkunde.“;
- b) hat der 3. Satz zu entfallen.

**2. Im 6. Absatz**

- a) hat im 1. Satz an die Stelle der Wendung „9. Klasse“ die Wendung „8. Klasse“ zu treten;
- b) hat der 3. Satz zu lauten: „Lehrausgänge und Lehrwanderungen sollen zu einem umfassenden Unterrichtserfolg beitragen.“

**MATHEMATIK**

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967 mit folgenden Änderungen:

Im Abschnitt „Oberstufe“, Unterabschnitt „Lehrstoff“, Allgemeiner Überblick

- a) haben der 3. und 4. Absatz zu lauten:

„In der 7. Klasse erfolgt die Einführung der komplexen Zahlen. Dadurch wird die Algebra zu einem Abschluß gebracht. Die in den vorhergehenden Klassen vorbereitete Infinitesimalrechnung wird weiter ausgebaut und bei der Diskussion der ganzen rationalen Funktionen angewendet. Die analytische Geometrie wird mit der Kreislehre fortgesetzt.“

In der 8. Klasse soll vor allem eine Wiederholung und Zusammenfassung des gesamten Lehrstoffes unter Betonung des Strukturbegriffes erfolgen. Dabei erfolgt auch eine Ergänzung der Infinitesimalrechnung sowie eine Abrundung der analytischen Geometrie mit einem Überblick über die Kegelschnitte.“

- b) hat der 5. Absatz zu entfallen.

**Lehrstoff am Humanistischen Gymnasium, am Neusprachlichen Gymnasium und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen**

**7. Klasse (2 Wochenstunden):**

Zum Stoffgebiet „Zahlen“:

Körper der komplexen Zahlen, Gaußsche Zahlenebene.

Zum Stoffgebiet „Gleichungen“:

Quadratische Gleichungen mit einer Variablen mit Koeffizienten aus  $\mathbb{R}$ . Systeme von quadratischen Gleichungen in zwei Variablen soweit sie in der analytischen Geometrie dieser Klasse benötigt werden.

Zum Stoffgebiet „Funktionen“:

Ganze rationale Funktionen, graphische Darstellung.

Zum Stoffgebiet „Infinitesimalrechnung“:

Grenzwerte von Funktionen und Stetigkeit (Beschränkung auf die wichtigsten Fälle). Differentialquotient, Differenzierbarkeit. Ableitung der Potenzfunktion und der ganzen rationalen Funktion, höhere Ableitungen.

Diskussion der ganzen rationalen Funktion.

Zum Stoffgebiet „Geometrie ohne analytische Behandlung“:

*Sekanten- und Tangentensatz, Potenz.*

Zum Stoffgebiet „Vektoren“:

Vektorielle Darstellung der komplexen Zahlen.

Zum Stoffgebiet „Analytische Geometrie“:

Kreisgleichung, Tangentengleichung, Pol und Polare.

Zum Stoffgebiet „Geschichte der Mathematik“:

*Bilder aus der Geschichte der Mathematik, vorwiegend aus der neueren Zeit, in Anschluß an den Lehrstoff.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Vier Schularbeiten.

**8. Klasse (3 Wochenstunden):**

Zum Stoffgebiet „Zahlen“:

Zusammenfassende Wiederholung des Aufbaues der Zahlenbereiche mit Verwendung struktureller Begriffe.

Zum Stoffgebiet „Gleichungen“:

Fundamentalsatz der Algebra. Zusammenfassender Überblick und gegebenenfalls erforderliche Ergänzungen über die Auflösung von Gleichungen und Ungleichungen.

Zum Stoffgebiet „Funktionen“:

Die gebrochene rationale Funktion, Überblick über die bisher behandelten Funktionen.

Zum Stoffgebiet „Infinitesimalrechnung“:

Ableitung der gebrochenen rationalen Funktion und der Winkelfunktionen; Kurvendiskussion; Extremwertaufgaben. Differential, unbestimmtes und bestimmtes Integral. Anwendung der Infinitesimalrechnung auf die Geometrie. Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung.

*Fehlerrechnung.*

Zum Stoffgebiet „Kombinatorik, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung“:

Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung.

*Wiederholung und Ergänzung der Grundbegriffe der Statistik.*

Zum Stoffgebiet „Geometrie ohne analytische Behandlung“:

Umfang und Flächeninhalt des Kreises und seiner Teile.

Oberfläche und Volumen von Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel.

Zum Stoffgebiet „Vektoren“:

Wiederholung der Vektorrechnung. Axiomatische Behandlung des linearen Vektorraumes.

Zum Stoffgebiet „Analytische Geometrie“:

Behandlung der Kegelschnitte als Punktmengen unter zusammenfassenden Gesichtspunkten.

Rückblick auf die analytische Geometrie in der Geraden, in der Ebene und im Raum.

Zum Stoffgebiet „Geschichte der Mathematik“:

*Zusammenfassender Überblick der Entwicklungsgeschichte der Mathematik bis zur Gegenwart.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zwei- und die dritte dreistündig.

**Lehrstoff am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium und am Mathematischen Realgymnasium**

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Zum Stoffgebiet „Zahlen“:

Körper der komplexen Zahlen, Gaußsche Zahlenebene.

Zum Stoffgebiet „Gleichungen“:

Quadratische Gleichungen mit einer Variablen. *Kreisteilungsgleichungen und andere Gleichungen höheren Grades.*

Fundamentalsatz der Algebra. Quadratische Gleichungen mit zwei Variablen, soweit sie in der analytischen Geometrie benötigt werden.

Zum Stoffgebiet „Funktionen“:

Ganze rationale Funktionen, graphische Darstellung.

Zum Stoffgebiet „Infinitesimalrechnung“:

Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, Differentialquotient, Differenzierbarkeit. Ableitung der Potenzfunktion und der ganzen rationalen Funktion, höhere Ableitungen. Diskussion der ganzen rationalen Funktion.

Differential, unbestimmtes und bestimmtes Integral, Anwendung der Infinitesimalrechnung auf Geometrie und Physik. Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung.

*Fehlerrechnung.*

Zum Stoffgebiet „Kombinatorik, Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung“:

Kombinationen mit und ohne Wiederholung, binomischer Lehrsatz.

Zum Stoffgebiet „Geometrie ohne analytische Behandlung“:

Umfang und Flächeninhalt des Kreises und seiner Teile.

*Sekanten- und Tangentensatz, Potenz.*

Oberfläche und Volumen von Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel.

Zum Stoffgebiet „Vektoren“:

Vektorielle Darstellung der komplexen Zahlen.

*Ausführung der vier Grundrechnungsarten in der Gaußschen Zahlenebene.*

Zum Stoffgebiet „Analytische Geometrie“:

Analytische Geometrie der Ebene:

Kreisgleichung, Tangentengleichung, Pol und Polare.

*Polarkoordinaten.*

Analytische Geometrie des Raumes:

Gleichung der Kugel.

Zum Stoffgebiet „Geschichte der Mathematik“:

*Bilder aus der Geschichte der Mathematik, vorwiegend aus der neueren Zeit, im Anschluß an den Lehrstoff.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Zum Stoffgebiet „Zahlen“:

Die Zahl  $e$ , der natürliche Logarithmus. Zusammenfassende Wiederholung des Aufbaues der Zahlenbereiche mit Verwendung struktureller Begriffe.

Zum Stoffgebiet „Gleichungen“:

Zusammenfassender Überblick über die Auflösung von Gleichungen und Ungleichungen.

*Näherungsweise Lösung von Gleichungen.*

*Lineare Optimierung.*

Zum Stoffgebiet „Funktionen“:

Die gebrochene rationale Funktion, die  $e$ -Funktion und ihre Umkehrfunktion, graphische Darstellung. Überblick über die bisher behandelten Funktionen.

Zum Stoffgebiet „Infinitesimalrechnung“:

Ableitung der gebrochenen rationalen Funktion, der Winkelfunktionen, der Exponentialfunktion und der logarithmischen Funktion; Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben; einfache Fälle von Integration dieser Funktionen.

Zum Stoffgebiet „Kombinatorik, Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung“:

Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomische Verteilung. Wiederholung und Ergänzung der Grundbegriffe der Statistik.

Zum Stoffgebiet „Geometrie ohne analytische Behandlung“:

*Affinität und Kollineation.*

*Einführung in die axiomatische Behandlung der Geometrie.*

Zum Stoffgebiet „Vektoren“:

Wiederholung der Vektorrechnung. Axiomatische Behandlung des linearen Vektorraumes.

Zum Stoffgebiet „Analytische Geometrie“:

Behandlung der Kegelschnitte als Punktmengen unter zusammenfassenden Gesichtspunkten.

*Tangentengleichungen, Pol und Polare.*

Rückblick auf die analytische Geometrie in der Geraden, in der Ebene und im Raum.

*Hinweis auf Räume höherer Dimension.*

Zum Stoffgebiet „Geschichte der Mathematik“:

*Zusammenfassender Überblick der Entwicklungsgeschichte der Mathematik bis zur Gegenwart.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Didaktische Grundsätze:**

Im 5. Absatz

a) hat im 1. Satz an Stelle der Wendung „9. Klasse“ die Wendung „8. Klasse“ zu treten;

b) hat der 2. Satz zu entfallen.

## DARSTELLENDGEOMETRIE

**Lehrstoff am Realistischen Gymnasium und am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium**

7. Klasse (3 Wochenstunden am Realistischen Gymnasium; 2 Wochenstunden am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium):

Anschauliche Entwicklung der Grundbegriffe der Darstellenden Geometrie. Lösung der Grundaufgaben in zugeordneten Normalrissen.

Anwendung der Grundaufgaben und des Seitenrißprinzips zur Darstellung ebenflächig begrenzter geometrischer Körper und technischer Objekte in zugeordneten Normalrissen. Herstellung anschaulicher Bilder mittels Schrägrisses.

Ebene Schnitte von Prismen und Pyramiden, perspektive Affinität und Kollineation.

*Netze von Prismen und Pyramiden.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei zweistündige Schularbeiten, je eine im Trimester.

8. Klasse (2 Wochenstunden):

Abbildung des Kreises in zugeordneten Normalrissen. Darstellung der Kugel, des Drehzylinders und Drehkegels. Ebene Schnitte dieser Flächen unter Beschränkung auf projizierende Schnittebenen.

Normale Axonometrie; Darstellung ebenflächig-begrenzter Körper, Drehzylinder, Drehkegel bei einfacher Lage zum Achsenkreuz, Kugel.

Grundbegriffe der Perspektive; Darstellung ebenflächig begrenzter Körper.

Wiederholung des Lehrstoffes.

*Behandlung der bei ebenen Schnitten von Drehzylindern und Drehkegeln auftretenden perspektiv-affinen und perspektiv-kollinearen Beziehungen.*

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

## Lehrstoff am Mathematischen Realgymnasium

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Anschauliche Entwicklung der Grundbegriffe der Darstellenden Geometrie. Lösung der Grundaufgaben in zugeordneten Normalrissen.

Anwendung der Grundaufgaben und des Seitenrißprinzips zur Darstellung ebenflächig begrenzter geometrischer Körper und technischer Objekte in zugeordneten Normalrissen. Herstellung anschaulicher Bilder mittels Schrägrisses.

Ebene Schnitte von Prismen und Pyramiden, perspektive Affinität und Kollineation.

Netze von Prismen und Pyramiden.

Darstellung der Kugel und ihrer Tangentialebenen.

Abbildung des Kreises in zugeordneten Normalrissen. Die Ellipse als affines Bild des Kreises.

Ebene Schnitte der Kugel, Darstellung des Drehkegels und Drehzylinders, Tangentialebene.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei zweistündige Schularbeiten, je eine im Trimester.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Ebene Schnitte von Drehzylindern und Drehkegeln. Behandlung der hierbei auftretenden affinen und kollinearen Beziehungen. Die Kegelschnitte als kollineare Kreisbilder.

Normale Axonometrie; Darstellung ebenflächig begrenzter Körper, Drehzylinder, Drehkegel bei einfacher Lage zum Achsenkreuz, Kugel.

Perspektive; Darstellung ebenflächig begrenzter Objekte.

Wiederholung und Ergänzung des Lehrstoffes bei besonderer Betonung der Grundideen: lineare Abbildung, Invarianten der Abbildung (Inzidenztreue, Parallelentreue; Doppelverhältnis, Teilverhältnis), Affinitäten, Kollineationen, Gruppen.

Zusätzlicher Lehrstoff kann aus folgenden Stoffgebieten ausgewählt werden:

Abwicklung von Drehzylindern und Drehkegeln.

Graphische Auflösung sphärischer Dreiecke.

Darstellung von schiefem Kreiszyylinder und schiefem Kreiskegel in einfacher Aufstellung, ebene Schnitte dieser Flächen.

Rohrverbindungen, gebildet aus Drehzylindern und Drehkegeln.

Grundbegriffe der kotierten Projektion, beschränkt auf einfache Geländeformen.

Bedeutung der Kollineation für das Vermessungswesen bei der Auswertung von Luftbildern eines ebenen Geländes.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**Didaktische Grundsätze:**

Dem 9. Absatz ist folgender Satz anzufügen:

„Die Behandlung der analytischen Geometrie des dreidimensionalen Raumes im Mathematikunterricht soll durch die Darstellende Geometrie weitgehend unterstützt werden.“

## NATURGESCHICHTE

**Lehrstoff:**

7. Klasse (2 Wochenstunden; 3 Wochenstunden am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie; ausgenommen das Wirtschaftskundliche Realgymnasium für Mädchen):

Grundzüge der allgemeinen Mineralogie und Behandlung kennzeichnender Minerale hinsichtlich ihrer morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften.

Für die heimische Landschaft kennzeichnende bzw. für die Wirtschaft wichtige Gesteine und ihre Entstehung.

Entwicklungsgeschichte der Erde und der Lebewesen.

Auftreten des Menschen. Grundzüge der Deszendenzlehre. Menschwerdungsprobleme. Die Sonderstellung des Menschen in der Natur.

Am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium mit 3 Wochenstunden außerdem:

Geologie des jeweiligen Bundeslandes; Alpengeologie.

Bodenkunde und Bodenbiologie.

Naturlandschaft, Kulturlandschaft.

7. Klasse (2 Wochenstunden am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen):

Der Mensch. Bau und Funktion der Organe des menschlichen Körpers (mit besonderer Berücksichtigung des weiblichen und des kindlichen Körpers und der somatisch-psychischen Zusammenhänge).

Grundzüge der Gesundheitslehre. Hinweis auf Körperpflege, Erste-Hilfe-Leistung und Krankenpflege (womöglich mit Übungen in Zusammenarbeit mit dem Unterricht aus Leibesübungen).

Ontogenese und Entwicklungsphysiologie. Vererbungslehre und erbgesundheitliche Fragen. Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Übersicht über die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen.

Probleme der Menschwerdung.

Der Mensch als geistiges und kulturschaffendes Wesen — seine Sonderstellung in der Natur.

Entwurf eines naturgeschichtlichen Weltbildes.

8. Klasse (2 Wochenstunden):

Der Mensch. Bau und Funktion der Organe des menschlichen Körpers unter Berücksichtigung der somatisch-psychischen Zusammenhänge.

Ernährungslehre. Grundzüge der Gesundheitslehre. Hinweise auf Körperpflege und Erste-Hilfe-Leistung (womöglich mit Übungen in Zusammenarbeit mit dem Unterricht aus Leibesübungen).

Ontogenese und Entwicklungsphysiologie. Vererbungslehre. Biochemie der Zelle. Chemische Grundlagen der Vererbung (Molekulargenetik). Erbgesundheitliche Fragen. Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Der Mensch als geistiges und kulturschaffendes Wesen — seine Sonderstellung in der Natur.

Entwurf eines naturgeschichtlichen Weltbildes.

## CHEMIE

**Lehrstoff (am Humanistischen Gymnasium und am Neusprachlichen Gymnasium):**

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

**Lehrstoff (am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium, am Mathematischen Realgymnasium und am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen):**

7. Klasse (2 Wochenstunden; 3 Wochenstunden am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie):

**Stickstoff:**

Ammoniak. Gesetz von Le Chatelier. Ammoniumsalze.

*Thermische Spaltung der Ammoniumsalze.*

Salpetersäure, salpetrige Säure. Stickstoffoxide. Stickstoffdünger. Düngemittelproduktion in Österreich. Kreislauf des Stickstoffs in der Natur.

**Phosphor:**

Zündmittel. Oxide und Säuren des Phosphors.

Phosphate als Düngemittel.

*Arsen, Arsenik.*

**Kohlenstoff:**

Kohlen, Koks, technische Heizgase, Heizwert. Adsorption. Aktivkohle. Karbide. Blausäure, Cyanide. Komplexsalze. Kohlenmonoxid, Kohlendioxid.

*Boudouardsches Gleichgewicht und Wassergasgleichgewicht.*

Kohlensäure.

Atmung, Assimilation.

Karbonate, Hydrogenkarbonate, Wasserenthärtung.

*Ionenaustauscher.*

Protolyse von Salzen in wässriger Lösung.

**Silicium:**

Siliciumdioxid, Kieselsäuren, Silikate und Polysilikate, ihr Vorkommen in der Natur. Verwitterung von Silikatgesteinen, Vergleich mit Kalkstein.

Kolloide. Glaserzeugung, Glassorten; Email. Keramische Erzeugnisse (kurz gefaßt).

**Metalle:**

Allgemeine Eigenschaften der Metalle, ihre kulturgeschichtliche Bedeutung. Metallbindung. Metallgewinnung.

*Erzaufbereitung, z. B. Flotation.*

**Alkalimetalle:**

Natrium und seine wichtigsten Verbindungen (Natriumchlorid, Ätznatron, Soda). Kalium, Kalidünger. Flammenfärbung, Spektralanalyse.

*Quantentheoretische Deutung der Spektrallinien.*

**Magnesium:**

Magnesit, Magnesitindustrie.

Erdalkalimetalle, im besonderen Kalzium, Baustoffe.

*Mineralstoffwechsel.*

**Aluminium:**

Gewinnung. Elektrolytische Oxydation und Reduktion (Eloxalverfahren), einige Aluminiumlegierungen und -verbindungen.

*Blei, Zinn; Bleiakкумуляtor.*

**Nebengruppenelemente:**

Kupfer, Silber (Photographie); Eisen, Stahlherzeugung. Platinmetalle.

**Actiniden:**

Radioaktivität, Halbwertszeit. Künstliche Atomkernumwandlungen. Moderne Anwendungsmöglichkeiten für Radioisotope.

**Organische Chemie:**

Sonderstellung des Kohlenstoffs. Feststellung der organischen Natur einer chemischen Verbindung. Qualitative Analyse organischer Verbindungen.

*Quantitative Elementaranalyse. Molekülmassenbestimmungen. Ermittlung der Summenformel.*

Quellen für organische Verbindungen, auch Synthese (Kalziumkarbid, Äthin). Zersetzungsdistillation der Steinkohle.

Aliphatische Verbindungen (Darbietung unter Zugrundelegung homologer Reihen. Genfer Nomenklatur):

Gesättigte Kohlenwasserstoffe. Bindungsverhältnisse. Stellungsisomerie.

*Wellenmechanische Veranschaulichung der verschiedenen Bindungsarten.*

Erdöl (Gewinnung, Aufarbeitung). Crackprozeß. Petrochemie. Ungesättigte Kohlenwasserstoffe.

Anlagerung, Polymerisation. Kunststoffherstellung.

Diene, Polyene: Kautschuk.

*Carotin, Farbe organischer Verbindungen.*

*Benzolstruktur, Mesomerie (nur Begriff).*

Zusätzlicher Lehrstoff für die 3. Wochenstunde am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie:

Heranziehung des Erweiterungsstoffes, auch der folgenden, im Lehrstoff der 6. Klasse als Erweiterungsstoff bezeichneten Gebiete:

Löslichkeit der Stoffe, Umkristallisieren. Löslichkeitsprodukt, Löslichkeitsprodukt der Sulfide und Niederschlagsbildung.

Stärkere Berücksichtigung des Experiments, fallweise durch Schülerversuche:

Experimentelle Ableitung des Partikelmodells der Materie (Diffusion, Ölfleckenversuche).

Bestimmung des Grammäquivalents.

Triebkraft chemischer Vorgänge.

Typen anorganischer Reaktionen (Protolyse, Brönstedtheorie; Redoxreaktionen, Elektrolyse, Faradaysche Gesetze; Komplexreaktionen).

Doppelsalze und Komplexsalze (Koordinationszahlen).

8. Klasse (2 Wochenstunden; 3 Wochenstunden am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie):

Weitere aliphatische Verbindungen:

Halogenderivate.

Alkohole: primäre, sekundäre, tertiäre, ein- und mehrwertige Alkohole.

Methanol, Äthanol, höhere Alkohole. Alkoholische Gärung, Fermente, Glykol, Glycerin.

Äther.

Oxydationsprodukte der Alkohole: Aldehyde (Formaldehyd, Acetaldehyd), Ketone (Aceton).

Polykondensation. Phenoplaste, Aminoplaste.

Gesättigte Karbonsäuren:

Monokarbonsäuren (wichtige Glieder der homologen Reihe), Salze der Karbonsäuren. Ester, Esterspaltung (Gleichgewicht). Dikarbonsäuren.

Ungesättigte Karbonsäuren.

Fette:

Fetthärtung, Fettspaltung, Seifen. Moderne Waschmittel.

*Trocknende Öle, Firnis.*

Hydroxysäuren:

Milchsäuren. Optische Aktivität; Stereoisomerie. Apfelsäuren, Weinsäuren.

Kohlenhydrate:

Monosaccharide: Ribose, Traubenzucker, Fruchtzucker, Tautomerie.

*Optische Aktivität in erweiterter Form.*

Disaccharide: Rübenzucker, Milchzucker, Malzzucker.

Polysaccharide: Stärke, Fotosynthese, Zellulose, Zelluloseester, Kunstseiden und Zellwolle.

*Besondere Eigenschaften von Makromolekülen.*

*Genaueres Eingehen auf die Eigenschaften von Kunstseiden.*

Stickstoffverbindungen:

Amine, Amide, Harnstoff, Aminosäuren: salzartiger Charakter. Lebenswichtige Aminosäuren.

Peptidbindung. Eiweiß. Chemiefasern, die dem Eiweiß nachgebaut sind.

Zyklische Verbindungen:

Isozyklische Verbindungen:

Aromatische Verbindungen: Benzolstruktur; mesomerer Zustand. Benzolgewinnung.

Benzolderivate: Stellungsisomerie. Nitro-, Amino-, Sulfo-, Hydroxyderivate. Aromatische Aldehyde.

*Benzolhomologe.*

Aromatische Karbonsäuren. Aspirin, Sulfonamide.

Verbindungen mit mehreren Benzolringen; nichtkondensierte und kondensierte Ringsysteme.

*DDT.*

Farbige Stoffe — Farbstoffe (einfache Beispiele). *Färberei.*

Heterozyklische Verbindungen:

Beschränkung auf die Heterozyklen mit aromatischem Charakter.

Pyrrrol, Pyrrolfarbstoffe (Hämoglobin, Chlorophyll).

Pyrimidin- und Purinderivate und ihre Bedeutung für Nukleinsäuren.

Synthese und Biosynthese der Eiweißstoffe unter Anwendung moderner Erkenntnisse in vereinfachter Form. Biochemie der lebenden Zelle.

*Harnsäure. Alkaloide. Beruhigungsmittel.*

Zusätzlicher Lehrstoff für die 3. Woche am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie:

Heranziehung des Erweiterungsstoffes auch der folgenden, im Lehrstoff der 7. Klasse als Erweiterungsstoff bezeichneten Gebiete:

Quantitative Elementaranalyse. Molekulargewichtsbestimmungen. Ermittlung der Summenformel. Wellenmechanische Veranschaulichung der verschiedenen Bindungsarten.

Stärkere Berücksichtigung des Experiments, fallweise durch Schülerversuche:

Experimenteller Nachweis einiger funktioneller Gruppen.

Typen organischer Reaktionen (Addition, Substitution, Elimination). Verteilungschromatographie.

Farbfotografie.

Chemie der Ernährung.

Stoffwechselfvorgänge.

Darstellung eines Farbstoffs.

Chemische Konstitution und Farbe.

Weitere Beispiele heterozyklischer Verbindungen.

## PHYSIK

Lehrstoff (am Humanistischen Gymnasium und am Neusprachlichen Gymnasium):

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Krummlinige Bewegung, Feldbegriff:

Kreisbewegung, Fliehkraft. Der rotierende starre Körper. Trägheitsmoment. Zentralkraft. Flächensatz. Planetenbewegung. Keplergesetze. Gravitationsgesetz. Entwicklung des Wissens über das Sonnensystem. Kraftfeld, Kraftlinien, Potential, Arbeit. Probleme der Raumfahrt. Das Coulombfeld als weiteres Modell eines Feldes.



**Schwingungen und Wellen:**

**Gesetz von Hooke.** Harmonische Bewegung. Der schwingende Massenpunkt und das mathematische Pendel. Fortschreitende transversale und longitudinale Wellen. Der Schall als longitudinale Welle. Merkmale und Erzeugung von Tönen (Hör- und Ultraschall). Interferenz, stehende Wellen, Schwebungen. Eigenschwingungen und Resonanz. Huygensprinzip: Reflexion, Brechung, Beugung. Dopplereffekt. Polarisation.

**Die Ausbreitung des Lichtes:**

Lichtgeschwindigkeit, ihre Bestimmung, Hinweis auf die Bedeutung ihrer Konstanz. Reflexionsgesetz. Brechungsgesetz, Totalreflexion.

**Der Wellencharakter des Lichtes:**

Die Lichthypothesen von Newton, Huygens und Fresnel. Interferenz von kohärentem Licht. Beugung an Spalt und Gitter. Phänomenologie der Spektren. Spektralanalyse. Polarisiertes Licht. Doppelbrechung.

**Die ruhende elektrische Ladung:**

Grunderscheinungen. Das Coulombfeld eines geladenen Körpers. Feldstärke. Potential, Spannung. Influenz. Kapazität, Kondensator, Dielektrikum, Elementarladung, Elektronenvolt.

**Die bewegte elektrische Ladung (I. Teil):**

Ursache der Elektrizitätsbewegung. Der elektrische Strom. Ohmsches Gesetz. Stromverzweigung. Stromarbeit und -leistung. Joulesche Wärme. Thermo- und Piezoelektrizität.

**8. Klasse (2 Wochenstunden):****Die bewegte elektrische Ladung (II. Teil):**

Bewegte Ladungen als Ursache magnetischer Erscheinungen. Magnetfelder und ihre Quellenfreiheit. Wechselwirkungen zwischen Strom und Magnetfeld. Elektromagnetische Definition des Ampere. Elektromagnetische Induktion. Gleich- und Wechselstrom. Drehstrom. Transformator. Elektroenergie in Österreich. Elektrizitätsströmung in Gasen und im Vakuum. Kathoden- und Röntgenstrahlen. Strahlenschutz. Elektronenröhren. Elemente der Halbleiterphysik. Der elektrische Schwingungskreis.

**Atommodelle:**

Atommodelle von Rutherford und Bohr. Erklärung der Linienspektren. Quantenzahlen, Pauliprinzip. Dualismus von Welle und Teilchen. Unschärferelation. Wellenmechanisches Modell.

**Strahlungsphysik:**

Die Grundlagen von Hör- und Bildfunk. Radioastronomie. Die Lichthypothese von Maxwell. Eigenschaften und Spektrum der elektromagnetischen Wellen. Strahlungsgesetze. Äußerer Photoeffekt. Der Grundgedanke der Planckschen Quantentheorie. Laser.

**Atomkern:**

Radioaktiver Zerfall und sein Nachweis. Strahlenschutz. Kernbau und Kernreaktionen. Teilchenarten.

**Lehrstoff (am Realistischen Gymnasium, am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium und am Mathematischen Realgymnasium):****7. Klasse (2 Wochenstunden):****Die Ausbreitung des Lichtes:**

Lichtgeschwindigkeit, ihre Bestimmung. Reflexionsgesetz. Brechungsgesetz, Totalreflexion.

**Der Wellencharakter des Lichtes:**

Die Lichthypothesen von Newton, Huygens und Fresnel. Interferenz von kohärentem Licht. Laser. Beugung an Spalt und Gitter. Phänomenologie der Spektren. Spektralanalyse. Polarisiertes Licht, Doppelbrechung. Michelsonversuch. Einführung in die Probleme der speziellen Relativitätstheorie. Die Äquivalenz von Masse und Energie.

**Die ruhende elektrische Ladung:**

Grunderscheinungen. Das Coulombfeld eines geladenen Körpers. Feldstärke. Potential, Spannung. Influenz. Kapazität. Kondensator, Dielektrikum. Elementarladung. Elektronenvolt.

**Die bewegte elektrische Ladung (I. Teil):**

Ursache der Elektrizitätsbewegung. Der elektrische Strom. Ohmsches Gesetz. Stromverzweigung. Stromarbeit und -leistung. Joulesche Wärme. Thermo- und Piezoelektrizität.

**8. Klasse (3 Wochenstunden am Realistischen Gymnasium und am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium mit Darstellender Geometrie; 4 Wochenstunden am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie und am Mathematischen Realgymnasium):****Die bewegte elektrische Ladung (II. Teil):**

Bewegte Ladungen als Ursache magnetischer Erscheinungen. Die Magnetfelder und ihre Quellenfreiheit. Die magnetischen Eigenschaften der Stoffe. Wechselwirkung zwischen Strom und Magnetfeld. Elektromagnetische Definition des Ampere. Die elektromagnetische Induktion. Gleich- und Wechselstrom. Drehstrom. Transformator. Elektroenergie in Österreich. Elektrizitätsströmung in Gasen und im Vakuum. Kathoden- und Röntgenstrahlen. Strahlenschutz. Elektronenröhren. Elemente der Halbleiterphysik. Der elektrische Schwingungskreis.

**Atommodelle:**

Atommodelle von Rutherford und Bohr. Der Versuch von Franck und Hertz. Erklärung der Linienspektren. Quantenzahlen, Pauliprinzip. Dualismus von Welle und Teilchen. Unschärferelation. Wellenmechanisches Modell.

**Strahlungsphysik:**

Die Grundlagen von Hör- und Bildfunk. Radioastronomie. Kerr- und Faradayeffekt. Die Lichthypothese von Maxwell. Eigenschaften und Spektrum der elektromagnetischen Wellen. Strahlungsgesetze. Äußerer Photoeffekt. Der Grundgedanke der Planckschen Quantentheorie. Laser.

**Atomkern:**

Radioaktiver Zerfall und sein Nachweis. Strahlenschutz. Identifizierung von Partikeln. Kernbau und Kernreaktionen. Kernreaktor. Anwendungen von künstlichen radioaktiven Isotopen. Beschleunigungsmaschinen. Teilchenarten und ihre Wechselwirkungen.

**Aggregatzustände:**

Kristalle, amorphe Stoffe, Gase, Plasmen.  
Der Bau des Kosmos.  
Physikalisches Weltbild.

Zusätzlicher Lehrstoff am Naturwissenschaftlichen Realgymnasium ohne Darstellende Geometrie und am Mathematischen Realgymnasium ist aus folgenden Themenkreisen auszuwählen: Kausalität und Wahrscheinlichkeit in der Physik.

Astronomische Spezialprobleme.

Mikroskopie mit Teilchenstrahlen.

Moleküle: Bindungsarten, Bindungsenergie.

Makromoleküle.

Grundlagen der Kybernetik.

Überschallflug und Raumfahrtprobleme.

Röntgenspektren.

Atomphysikalische Datierungsverfahren.

Generatoren und Motoren.

Widerstand und Leistung des Wechselstromes. Komplexe Zahlen in der Wechselstromtechnik.

Der Informationsgehalt des Sternenlichtes. Sterntemperaturen. Gesetz von Hubble.

Comptoneffekt.

Wechselwirkung zwischen mathematischer und physikalischer Forschung.

Geometrie und Physik. Grundgedanken der allgemeinen Relativitätstheorie.

Sinnesorgane und Reizleitung vom physikalischen Standpunkt aus.

Anwendung der Physik in Biologie und Medizin.

**Lehrstoff (am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen):****7. Klasse (2 Wochenstunden):****Hydro- und Aeromechanik:**

Druck und Druckfortpflanzung. Gleichung von Bernoulli. Turbinen. Grundlagen des aero-

dynamischen Fluges. Strahltriebwerke und Raketen Schub.

**Krummlinige Bewegung, Feldbegriff:**

Schwingungen und Wellen:

Ausbreitung des Lichtes:

Der Wellencharakter des Lichtes:

Wie am Humanistischen Gymnasium und am Neusprachlichen Gymnasium.

**8. Klasse (3 Wochenstunden):**

Die ruhende elektrische Ladung:

Die bewegte elektrische Ladung (I. Teil):

Die bewegte elektrische Ladung (II. Teil):

Atommodelle:

Strahlungsphysik:

Atomkern:

Wie Lehrstoff am Humanistischen Gymnasium und am Neusprachlichen Gymnasium.

**PHILOSOPHISCHER EINFÜHRUNGS-  
UNTERRICHT**

(Psychologie, Erziehungslehre, Philosophie)

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

1. Im 2. Absatz hat der letzte Satz zu entfallen;

2. Der 3. Absatz hat zu lauten:

„In der Erziehungslehre sind nach Möglichkeit zeitnahe Fragen der Erziehung und Lebensgestaltung im Sinne einer Lebenshilfe zu besprechen.“

**Lehrstoff:****7. Klasse (1 Wochenstunde):****Psychologie:**

a) Einführung in den Gegenstand:

Erleben, Verhalten und Objektivationen; Aufgaben und Methoden der Psychologie.

b) Allgemeine Psychologie:

Orientierung über die wesentlichsten Ergebnisse und Methoden der Allgemeinen Psychologie durch einen Überblick über die seelischen Erscheinungen und die Gesetzmäßigkeiten in ihrem Funktionszusammenhang im Ganzen der Person (Wahrnehmen und Denken, Vorstellung, Denken, Lernen, Fühlen und Wollen).

**8. Klasse (2 Wochenstunden):****Philosophie:**

Vom Ursprung, Gegenstand und Sinn des philosophischen Fragens.

**Wesen und Begründung der Erkenntnis:**

Unterscheidung der psychologischen und der erkenntniskritischen Betrachtungsweise; Begrün-

ding der Erkenntnis auf Sinnesempfindungen und Wahrnehmungen (Sensualismus, Empirismus), auf Intuition (Intuitionismus, Phänomenalismus) und auf Denken (Rationalismus), auch im Hinblick auf ihre Bedeutung für die einzelnen Wissenschaften; Unterscheidung von Erkenntnis a posteriori und a priori.

Die Denkmittel und ihr Beitrag zur Wahrheitsfindung:

Notwendigkeit exakten Formulierens; Zeichen und Bezeichnetes; Individualbegriff, Allgemeinbegriff, Kategorie; Definition und Einteilung: Unterscheidung von Begriff (Satzfunktion) und Urteil (Satz); Wahrheit, Richtigkeit und Evidenz des Urteils, Herstellen und Umformen von Beziehungen; Schluß- und Beweisverfahren; Deduktion und Axiomatik; Verfahren der Induktion zur Gewinnung allgemeiner Erkenntnisse; Beschreiben, Deuten, Erklären, Verstehen, Bewerten.

Die Frage nach der Wirklichkeit:

Das Realitätsproblem; die Wirklichkeit und ihre Bereiche.

Mensch und Natur:

Leben und Tod; Materie, Raum und Zeit; Kausalität und Finalität.

Mensch und Gemeinschaft:

Die mitmenschlichen Beziehungen; Recht und Macht; die Frage nach Ursprung und Ziel der Menschheit; die menschliche Gesellschaft im Zeitalter von Wissenschaft und Technik.

Mensch und Werte:

Wertungen und Werte; die Frage nach dem höchsten Gut. Das Schöne. Sittliche Grundhaltungen und richtiges Handeln; die Freiheit des Willens.

Mensch und Gott:

Die Frage nach dem letzten Grund und Sinn der Welt; das Verhältnis des Menschen zum Absoluten.

Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre:

Im Zusammenhang mit der Behandlung ethischer Probleme nach Möglichkeit Einbau des Kapitels.

Der Jugendliche und der Erwachsene:

Grundzüge der körperlichen und seelischen Entwicklung; Berufsberatung und Berufswahl; Bildung, Bildungsmöglichkeiten und Bildungsziele; Notwendigkeit der Selbsterziehung; Lebensgestaltung und Partnerwahl. Führen und Lehren. Teilnahme am öffentlichen Leben.

**Didaktische Grundsätze:**

1. Im 2. Absatz hat der letzte Satz zu entfallen.
2. Der 3. Absatz und der 5. Absatz haben zu entfallen.

## PSYCHOLOGIE, ERZIEHUNGSLEHRE UND PHILOSOPHIE

(am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen)

**Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Psychologie:

Wie 7. Klasse des Gymnasiums und des Realgymnasiums (Philosophischer Einführungsunterricht), dazu außerdem:

Differentielle Psychologie:

Struktur und Entfaltung der Person; Charakter, Persönlichkeit, Individuum und Typus.

Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre:

Wie Lehrplan der 7. Klasse, BGBl. Nr. 295/1967, mit folgender Änderung:

An Stelle des Wortes „Heilpädagogik“ hat das Wort „Kindergartenpraktikum“ zu treten.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Psychologie:

Tiefenpsychologie:

Das Bewußtsein und der Begriff des Psychisch-Unbewußten. Wachtraum, Traum und Traumdeutung; Suggestion und Hypnose; Fehlleistungen und seelische Störungen.

Sozialpsychologie:

Kommunikation; Gruppe (besonders Ehe und Familie), Kollektiv, Masse, Menge; Stellung des einzelnen in der Gemeinschaft; massenpsychologische Erscheinungen, Manipulation der Menschen.

Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre:

Wie Lehrplan der 8. Klasse, BGBl. Nr. 295/1967.

Philosophie:

Wie 8. Klasse des Gymnasiums und des Realgymnasiums (Philosophischer Einführungsunterricht).

**Didaktische Grundsätze:**

Der 2. und der 3. Absatz haben zu lauten:

„Eine besonders enge Verbindung von Psychologie und Erziehungslehre, von theoretischen Erkenntnissen und ihrer praktischen Anwendbarkeit ist anzustreben. Die Behandlung der Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre ist auf Grund sicherer Kenntnisse in der Psychologie oder in Verbindung mit dem Kindergartenpraktikum vorzunehmen.“

In der 7. Klasse ist eine angemessene Stundenzahl für Beobachtungsaufgaben im Kindergarten (Kindergartenpraktikum) zu verwenden. Das

Kindergartenpraktikum hat Beobachtungsaufgaben, Beschäftigungsaufgaben mit Kindergruppen und Beschäftigungsarten der direkten Spielführung zu dienen. Die Beobachtungsaufgaben sind unter Anleitung des Lehrers aus Psychologie und in Zusammenarbeit mit der Kindergärtnerin durchzuführen.“

**MUSIKERZIEHUNG  
BILDNERISCHE ERZIEHUNG  
LEIBESÜBUNGEN**

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

**ERNÄHRUNGSLEHRE UND HAUSWIRTSCHAFT**

8. Klasse (5 Wochenstunden):  
Ernährungslehre (1 Wochenstunde):  
Kochen (4 Wochenstunden):  
Im übrigen wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

Freigegenstände

**LEBENDE FREMDSPRACHEN**

Kroatisch

**Lehrstoff:**

7. Klasse (3 Wochenstunden):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Besondere Berücksichtigung der Sprache des Alltags; Sachgebiete wie: Reisen, Einkaufen, Berufsleben, Fabrik, Schule, Jugendlager.

Die Literatur des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Würdigung der Volkspoesie und der Heldenlieder. Die Illyrische Bewegung. Proben aus dem zeitgenössischen Schrifttum.

**Sprachlehre:**

Ergänzung und Vertiefung der Formen- und Satzlehre. Das Versmaß der Volksepen. Erklärung älterer Wortformen an ausgewählten Beispielen. Verwendung des Passivums.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Übungen in freier Wechselrede über Tagesereignisse, über Erlebtes und Gelesenes und besonders über Themen des Alltags. Hörübungen mit Benützung von Hörfunk, Fernsehen und Film; fremdsprachige Vorträge.

Übersetzungen aus dem kroatischen Schrifttum in einwandfreies Deutsch. Freier Aufsatz.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Besondere Berücksichtigung der Sprache des Alltags; Sachgebiete wie: Städte, Stadtbeschrei-

bungen, Landschaftsbilder, Aufbau des Schulwesens und der Verwaltung Jugoslawiens.

Die Literatur des 19. (2. Hälfte) und des 20. Jahrhunderts.

**Sprachlehre:**

Ergänzung und Vertiefung an Hand des Schrifttums. Erklärung von Wortformen; gebräuchliche türkische Wörter.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Übungen in freier Wechselrede über Tagesereignisse, über geschichtliche, politische und wirtschaftliche Fragen. Einsatz von Sprechplatten, Tonbändern und Rundfunksendungen.

Übersetzungen; Aufsätze nach ausgewählten Themen aus Geschichte, Geographie, Politik und Wirtschaft.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Zwei Schularbeiten, je eine im 1. und im 2. Trimester.

Slowenisch

**Lehrstoff:**

7. Klasse:

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

**Gesprächs- und Lesestoff:**

Behandlung verschiedener Sachgebiete mit besonderer Berücksichtigung der Sprache des Alltags.

Das slowenische Schrifttum seit Beginn unseres Jahrhunderts. I. Cankar und O. Župančič und ihre Bedeutung. Das literarische Schaffen der Slowenen in Zwischenkriegszeit und Gegenwart. Lektüre von Kulturzeitschriften.

**Sprachlehre:**

Ergänzung und Vertiefung an Hand des Schrifttums. Besonderheiten der slawischen Sprachen. Slowenische Orts-, Flur- und Familiennamen.

**Mündliche und schriftliche Übungen:**

Vortrag literarischer Kunstwerke, besonders dramatischer Szenen mit verteilten Rollen. Diskussion. Redeübung. Stilistische und stilkritische Übungen.

Übersetzungen; Aufsätze nach ausgewählten Themen aus Geschichte, Geographie, Politik und Wirtschaft.

**Schriftliche Arbeiten:**

Hausübungen.

Zwei Schularbeiten, je eine im 1. und im 2. Trimester.

Ungarisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch  
Wie im Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967 mit folgenden Änderungen:

**7. Klasse:**

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

**8. Klasse:**

Zwei Schularbeiten, je eine im 1. und im 2. Trimester.

**LATEIN**

Wie im Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967 mit folgender Änderung:

**8. Klasse (6 Wochenstunden):**

Zwei Schularbeiten, je eine im 1. und im 2. Trimester.

**GRIECHISCH**

Wie im Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967 mit folgender Änderung:

**8. Klasse (6 Wochenstunden):**

Zwei Schularbeiten, je eine im 1. und im 2. Trimester.

**KURZSCHRIFT**

**Lehrstoff:**

4. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je 2 Wochenstunden):

Im übrigen wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967 in der Fassung BGBl. Nr. 174/1969.

**MASCHINSCHREIBEN**

**Lehrstoff:**

5. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je 2 Wochenstunden):

Im übrigen wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

**Unverbindliche Übungen**

**POLITISCHE BILDUNG**

**Bildungs- und Lehraufgabe, Lehrstoff, didaktische Grundsätze:**

**8. Klasse (2 Wochenstunden):**

In einer Arbeitsgemeinschaft „Politische Bildung“ soll der Schüler Kenntnisse über Faktoren und Funktionszusammenhänge der Ordnungen und des Geschehens in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwerben. Der junge Mensch soll Kriterien gewinnen, um zu kritischer Urteilsfähigkeit und zu rational kontrollierten Entscheidungen zu gelangen.

Für die Arbeitsgemeinschaft „Politische Bildung“ sind Selbstätigkeit und Initiative des Schülers wesentliche Voraussetzungen. Diesem Ziel dienen arbeitsteiliger Gruppenunterricht, Schülerreferate, Diskussionen und Exkursionen. Dazu können auch Fachleute aus verschiedenen Bereichen des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in Referaten und Diskussionen wertvolle Beiträge leisten.

**HAUSWIRTSCHAFT**

5. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je 4 Wochenstunden):

Im übrigen wie Lehrplan BGBl. Nr. 295/1967.

## LEHRPLAN FÜR DIE 7. UND 8. KLASSE DES BUNDESGYMNASIUMS FÜR SLOWENEN

### I. STUDENTAFEL

#### Humanistisches Gymnasium und Neusprachliches Gymnasium

Pflichtgegenstand	Klassen und Wochenstunden	
	7.	8.
Religion .....	2	2
Slowenisch .....	3	3
Deutsch .....	3	3
Latein .....	4	4
Griechisch oder Lebende Fremdsprache .....	4	3
Geschichte und Sozialkunde .....	2	2
Geographie und Wirtschaftskunde .....	2	2
Mathematik .....	2	3
Naturgeschichte .....	2	2
Chemie .....	2	2
Physik .....	2	2
Philosophischer Einführungsunterricht .....	1	2
Musikerziehung .....	2*	2*
Bildnerische Erziehung .....		
Leibesübungen .....	3	2
<b>Gesamtwochenstundenzahl .....</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
<b>Freigegegenstand</b>		
Lebende Fremdsprachen .....	3	3
Griechisch .....	3	3
Darstellende Geometrie .....	2	2
Handarbeit und Werkerziehung .....	2	2
Kurzschrift .....	(2)	—
Maschinschreiben .....	(2)	—
<b>Unverbindliche Übung</b>		
Politische Bildung .....	—	2
Bühnenspiel .....	2	2
Literaturpflege .....	2	2
Chorgesang .....	2	2
Spielmusik .....	2	2
Bildnerisches Gestalten .....	2	2
Fremdsprachen .....	—	2
Naturgeschichte .....	2	2
Physik .....	2	2
Chemie .....	2	2
Hauswirtschaft .....	(4)	—
Leibesübungen .....	2	2

\*) Alternative Pflichtgegenstände

### II. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONS-UNTERRICHT

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes)

Siehe Anlage a.

### III. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE, LEHRSTOFF, DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

Alle Unterrichtsgegenstände wie im Lehrplan des Gymnasiums [siehe Anlage a], außer:

#### SLOWENISCH

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Sprech- und Leseerziehung:

Wie in den vorhergehenden Klassen; Übungen im Vorlesen schwieriger Sachprosa; Lesen und freies Sprechen einzelner Szenen klassischer Dramen mit verteilten Rollen. Redeübungen über gelesene Werke, Diskussionen. Gesteigerte Anforderungen an die Exaktheit der sprachlichen Formulierung.

Aufsatzkunde:

Anleitung zur Stoffgliederung; Stichwortaufzeichnungen. Umfangreichere Aufsätze (Besinnungsaufsatz, Sachbericht, Abhandlung).

Sprach- und Stilkunde:

Probleme im Zusammenhang mit der Übersetzung literarischer Werke; systematische Behandlung der Syntax.

Lektüre und Literaturkunde:

Slowenische literarische Zeitschriften. Fremdsprachliche Dichtung in slowenischer Übersetzung im Zusammenhang mit dem Lehrstoff. Realismus bei den Slawen. Naturalismus. Symbolismus und Impressionismus. Die slowenische Moderne.

Behandlung zeitlich nicht gebundener literarischer Werke.

**Schriftliche Arbeiten:****Hausübungen.**

Vier zweistündige Schularbeiten, zwei im 1. Trimester, je eine im 2. und im 3. Trimester.

**8. Klasse (3 Wochenstunden):****Sprech- und Leseerziehung:**

Wie in der 7. Klasse. Selbständiges Erarbeiten der Vortragsweise von Prosadichtungen. Freier Vortrag, Rollenspiel, Diskussion über aktuelle Themen (exakte Argumentation, Diskussionsleitung).

**Aufsatzkunde:**

Sprache als künstlerische und als sachliche Ausdrucksform. Bewußtmachen der eigenen Stilform. Betrachtungen und Erörterungen unter Einbeziehung der Erfahrungen aus anderen Unterrichtsgegenständen. Literarische Facharbeit, Interpretationsaufsatz.

**Sprach- und Stilkunde:**

Wie in den vorhergehenden Klassen. Kritische Betrachtung der Ausdrucksmittel in Presse und Werbung; die Sprache im öffentlichen Leben. Manipulation der Wirklichkeit.

**Lektüre und Literaturkunde:**

Überblick über das literarische Schaffen der Slawen seit dem Ende des Ersten Weltkrieges. Die Literatur der Slowenen. Fremdsprachliche Dichtung in slowenischer Übersetzung, Diskussion über aktuelle Bücher, über das Theaterleben in Österreich, in Slowenien und in der Welt, über Filme sowie Hör- und Fernsehspiele, Vergleich mit Pressekritiken. Zeitgenössische, besonders slawische Literatur. Lektüre von literarischen und Kulturzeitschriften.

**Schriftliche Arbeiten:****Hausübungen.**

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

## LEHRPLAN FÜR DIE 7. UND 8. KLASSE DES MUSISCH-PÄDAGOGISCHEN REAL-GYMNASIUMS

### I. STUDENTAFEL

Pflichtgegenstand	Klasse	
	7.	8.
Religion .....	2	2
Deutsch .....	4	3
Lebende Fremdsprache .....	3	3
Latein .....	5	—
Geschichte und Sozialkunde .....	2	2)
Geographie und Wirtschaftskunde ..	2	2) +2
Mathematik, Geometrisches Zeich- nen .....	3	4
Naturgeschichte .....	2	2
Chemie .....	2	2
Physik .....	2	3
Philosophischer Einführungsunter- richt .....	1	2
Instrumentalmusik .....	1	1
Musikerziehung .....	2	2
Bildnerische Erziehung .....	2	2
Leibesübungen .....	3	3
<b>Gesamtwochenstundenzahl .....</b>	<b>36</b>	<b>35</b>

#### Freigegegenstand

Zweite lebende Fremdsprache ....	2	3
Latein .....	—	3
Instrumentalmusik .....	1	1
Kurzschrift .....	(2)	—
Handarbeit und Werkerziehung für Mädchen .....	2	2

#### Unverbindliche Übung

Chorgesang .....	2	2
Spielmusik .....	2	2
Leibesübungen .....	2	2

### II. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONS- UNTERRICHT

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des  
Religionsunterrichtsgesetzes)

#### a) Katholischer Religionsunterricht

Lehrstoff:

7. Klasse:

Das Schöpfungswerk Gottes. Das Erlösungs-  
werk Christi. Das Heilswirken des Hl. Geistes.

Die Vollendung des Menschen. Grundfragen der  
Moral.

8. Klasse:

Die Gebote als Normen und Lebenshilfen.  
Kirchengeschichte unter Berücksichtigung der  
österreichischen Kirchengeschichte. Christliche  
Weltanschauung.

#### b) Evangelischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

#### c) Altkatholischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

#### d) Israelitischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

### III. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN SOWIE LEHRSTOFF DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE

#### Pflichtgegenstände

##### DEUTSCH

Lehrstoff:

7. Klasse (4 Wochenstunden):

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Wie Anlage a.

##### LEBENDE FREMDSPRACHE

Lehrstoff:

##### Englisch

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Aussprache, Hör- und Sprechübungen:

Wiederholung und Zusammenfassung der Re-  
geln, Ausnahmen von den Regeln, Besonder-  
heiten der englischen Aussprache; Wörter lateini-  
schen Ursprungs. Unbetonte Silben. Wechsel  
der Betonung und der Aussprache innerhalb der  
Wortfamilie.

Vorlesen oder Abhören noch nicht bekannter  
leichter Erzählungen mit nachfolgender Wieder-



gabe des Inhalts. Berichte und Gespräche über Erlebtes und Gelesenes. Szenen und Spiele mit verteilten Rollen. Einfache Redeübungen. Heranziehung audio-visueller Unterrichtsmittel.

#### Wortschatz und Wortkunde:

Erweiterung des aktiven Wortschatzes in Verbindung mit dem Lese- und Hörstoff unter Berücksichtigung von Sachgebieten wie Theater, Film, Hörfunk, Fernsehen; Umgangsformen, Feste; Tagesereignisse und Politik.

Gelegentliches Zusammenstellen von Wortgruppen, idiomatischen Wendungen, Gegensatzpaaren, Homophonen, Homonymen und Synonymen.

Verwertung der Kenntnis über die Lautverschiebung für das Englische. Übungen im Gebrauch von Wörterbüchern (ein- bzw. zweisprachige).

#### Lesestoff:

Lesestücke und Hörproben über Großbritannien, das Commonwealth und die USA. Short Stories und andere Texte der Gegenwartsliteratur. Einfache Gedichte.

#### Sprachlehre:

Wiederholung und Weiterführung der Formen- und Satzlehre.

#### Schriftliche Arbeiten:

Nacherzählungen; Inhaltsangaben; Versuche im Zusammenfassen und im freien Aufsatz. Leichtere Übersetzungen aus der Fremdsprache und in die Fremdsprache, auch zur Einübung des Grammatikstoffes.

Schularbeiten: Sechs im Schuljahr, je zwei im Trimester.

#### 8. Klasse (3 Wochenstunden):

Aussprache, Hör- und Sprechübungen:

Übungen zur Vervollkommnung der Aussprache. Sicherung einer richtigen Tonführung. Nacherzählen vorgelesener Prosatexte. Zusammenfassende Inhaltsangaben. Dialoge, Redeübungen, Diskussion.

#### Wortschatz und Wortkunde:

Erweiterung des Sprachschatzes. Zusätzliche Sachgebiete:

Kunst und Dichtung, Wissenschaft, Erziehung, soziales und religiöses Leben. Kulturgeschichtlich interessante Ausdrücke. Die gebräuchlichsten internationalen Abkürzungen. Hauptunterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch.

#### Lesestoff:

Lektüre nicht allzu schwieriger charakteristischer Proben und Werke aus der englischen und amerikanischen Literatur der neueren und neuesten Zeit, auch solcher, die bedeutende Abschnitte

der Geschichte Englands und der USA bis zur Gegenwart behandeln. Kulturelles Leben und staatliche Einrichtungen in den englischsprechenden Ländern. Die politische und wirtschaftliche Stellung der USA und des Commonwealth.

Das Werden des demokratischen Staatsgedankens in der englischsprechenden Welt. Einführung in die Zeitungslektüre.

*Kurze Proben aus Dramen Shakespeares.*

#### Sprachlehre:

Ergänzen der Formen- und Satzlehre im Anschluß an Lesestoff, Gespräch und schriftliche Arbeiten.

#### Schriftliche Arbeiten:

Zusammenfassungen. Versuche im schlagwortartigen Aufzeichnen von Gehörtem. Freier Aufsatz. Briefe.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

#### Französisch

7. Klasse: wie Lehrplan BGBI. Nr. 146/1966.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Aussprache, Hör- und Sprechübungen:

Wie in der 7. Klasse. Aneignen einer angemessenen Fertigkeit im Auffassen abgehörter Texte. Kurze Redeübungen über freigewählte Themen, Versuche in freier Diskussion.

#### Wortschatz und Wortkunde:

Bereicherung des Wortschatzes durch Lektüre und Gespräch; Fortsetzung der Sammlung idiomatischer Redewendungen.

#### Lesestoff:

Lektüre charakteristischer Proben und Werke aus der französischen Literatur der neueren und neuesten Zeit, auch solcher, die bedeutende Abschnitte der französischen Geschichte behandeln. Einführung in die Zeitungslektüre.

#### Sprachlehre:

Ergänzungen und Zusammenfassungen, zu denen Lektüre, Gespräch und schriftliche Arbeiten Anlaß geben.

#### Schriftliche Arbeiten:

Diktate; weitere Übungen in der Wiedergabe von Gelesenem, Gehörtem und Erlebtem; Aufsätze über freie und über literarische Themen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

#### Kroatisch

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Aussprache, Hör- und Sprechübungen:

Festigung der Ausspracheregeln für die gehobene Sprache durch Hör- und Sprechübungen

(Sprechplatten); Akzentvorverlegung bei Wörtern mit Vorsilben. Konsonantengruppen, Ausfall von Konsonanten. Zusammengesetzte Wörter.

Schreibung:

Druckschrift des cyrillischen Alphabets.

Wortschatz:

Planmäßige Erweiterung des Wortschatzes. Übungen im Erzählen und Berichten über Erlebtes, Beobachtetes und Erdachtes (idiomatische Wendungen).

Sprachlehre:

Dialekte und Redeweisen (ê). Wiederholung der Deklination des Hauptwortes (Dual). Konjugation des Zeitwortes (Aorist, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur exaktum). Wortbildung und Wortfamilien.

Lesestoff:

Lyrische und epische Volksdichtung; Erzählungen. Die kroatische Literatur von den Anfängen bis zur Romantik.

Schriftliche Arbeiten:

Berichte, Nacherzählungen, Übungen im freien Aufsatz. Übersetzungen aus dem Kroatischen in einwandfreies Deutsch.

Schularbeiten: Sechs, je zwei im Trimester.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Aussprache, Hör- und Sprechübungen:

Übungen aus Literatursachgebieten. Kurze Referate zum Lesestoff.

Schreibung:

Festigung der Rechtschreibregeln. Druckschrift des cyrillischen Alphabets.

Wortschatz:

Besonderheiten der Literatursprache (gewählte Ausdrucksformen und Wortstellungen). Germanismen in der Phraseologie.

Lesestoff:

Aus der Geschichte und Kultur des kroatischen Volkes. Die kroatische Literatur von der Romantik bis zur Gegenwart, Leseproben. Übersicht über die serbische, slowenische und mazedonische Literatur.

Sprachlehre:

Wiederholung und Zusammenfassung der Wortlehre; Behandlung wichtiger Teile der Syntax. Wortbildung. Schriftsprache und burgenländisches Kroatisch.

Schriftliche Arbeiten:

Übersetzungen; Aufsätze über ausgewählte Themen aus Geschichte, Geographie, Politik und Wirtschaft und über das literarische und kulturelle Leben der Südslawen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

Russisch

7. Klasse:

Wie Lehrplan BGBI. Nr. 146/1966.

8. Klasse:

Wie Lehrplan BGBI. Nr. 146/1966 mit folgender Änderung:

Im Abschnitt „Schriftliche Arbeiten“ hat der Unterabschnitt „Schularbeiten“ zu lauten:

„Schularbeiten:

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.“

Slowenisch

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Aussprache, Hör- und Sprechübungen:

Kleinere Redeübungen mit anschließender Diskussion (Themen aus Volkskunde, Geschichte und Literatur).

Stilistische und stilkritische Übungen. Zusammenfassende Behandlung der Lautbildung; die wichtigsten Arten des Lautwandels; Vergleich mündlicher und schriftslowenischer Wortformen; Mundart, Umgangssprache, Schriftsprache; die slowenischen Mundarten.

Wortschatz und Wortkunde:

Erbwort, Lehnwort, Fremdwort; Wortbildung, Wortbedeutung. Wortfamilien.

Übersicht über die Entwicklung der slowenischen Sprache, auf Grund von Sprachproben, bis zum 19. Jahrhundert. Der indogermanische Sprachstamm; die slawische Sprachenfamilie; das Altkirchenslawische; das Wirken der Slawenapostel Cyrill und Methodius; die Besiedlung des Alpen-, Donau- und des pannonischen Raums durch die Slowenen (slowenische Orts-, Flur- und Flußnamen). Die Entstehung einer selbständigen slowenischen Sprache; die Berührung der Slowenen mit den Deutschen und mit den Romanen im Spiegel des Lehnwortes; das Christentum und sein Niederschlag in der slowenischen Sprache.

Lesestoff:

Einführung in die Entwicklung des slowenischen Schrifttums im Zusammenhang mit der allgemeinen Kultur auf Grund von Sprachproben und Dichtungen (Proben aus den ältesten slowenischen Sprachdenkmälern. Klassizismus und Romantik. Prešerens Leben und Wirken. Proben aus dem Schrifttum des 19. Jahrhunderts). Wechselbeziehungen mit dem deutschen, dem slawischen und dem europäischen Schrifttum.

Zeitlich nicht gebundener Lesestoff. Kulturgeschichtliches und Volkskundliches.

**Schriftliche Arbeiten:**

Übersetzungen aus dem slowenischen Schrifttum in einwandfreies Deutsch. Freier Aufsatz.  
Schularbeiten: Sechs, je zwei im Trimester.

**8. Klasse (3 Wochenstunden):****Aussprache, Hör- und Sprechübungen:**

Referate, kleine Reden und Diskussionen, besonders über Fragen des beruflichen und des öffentlichen Lebens; Vortrag sprachlicher Kunstwerke (auch dramatischer Szenen) nach freier Wahl.

**Wortschatz und Wortkunde:**

Zusammenfassende Behandlung von Wortschatz und Wortbedeutung.

**Lesestoff:**

Realismus und Naturalismus. Die Moderne. Einführung in das slowenische Schrifttum der Gegenwart. Die Literatur der Kärntner Slowenen.

**Sprachlehre:**

Wiederholung der Grammatik. Das Slowenische im Vergleich mit den anderen slawischen Sprachen.

**Schriftliche Arbeiten:**

Übersetzungen. Freier Aufsatz. Aufsätze nach ausgewählten Themen aus Geschichte, Geographie, Politik und Wirtschaft.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

**LATEIN****Lehrstoff:****7. Klasse (5 Wochenstunden):****Sprachlehre und Sprachkunde:**

Zusammenfassende Behandlung einzelner Gebiete der Grammatik an Hand der Lektüre. Einführung in den Gebrauch eines Wörterbuches.

**Lesen von Schriftwerken:**

Nach Möglichkeit unveränderte Originaltexte, nach völkerkundlichen und geschichtlichen (besonders kulturgeschichtlichen) Gesichtspunkten auszuwählen: Cornelius Nepos, Cicero und andere; Caesars Bellum Gallicum.

In der zweiten Hälfte des Schuljahres: Auswahl aus einer sprachlich leichten Rede Ciceros. Historisch bedeutsame Briefe des Plinius (Christenbrief, Ausbruch des Vesuv).

*Charakteristische Inschriften, Proben aus christlicher Literatur.*

**Schularbeiten:**

Sechs, je zwei im Trimester (Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche, Umfang bis zu 100 lateinischen Wörtern. Benützung des Wörterbuches gestattet).

**GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE****Lehrstoff:****7. Klasse (2 Wochenstunden):**

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966.

**8. Klasse (2 Wochenstunden; dazu 2 Wochenstunden Arbeitsgemeinschaft Sozialkunde in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftskunde):****Geschichte und Sozialkunde (2 Wochenstunden):**

Wie Anlage a.

**Arbeitsgemeinschaft Sozialkunde:**

Der Mensch als Person und als soziales Wesen. Die Bedeutung der Denk- und Verhaltensweisen des Einzelnen für die kleinen und großen Gemeinschaften. Überblick über das Beziehungsgefüge des gesellschaftlichen und politischen Lebens und seine Probleme unter Einbeziehung bereits bekannter geschichtlicher Tatsachen. Bekanntheit mit den Grundgedanken der geltenden gesetzlichen Regelung wichtiger Lebensbereiche.

Unter diesen Gesichtspunkten sind etwa folgende Themenkreise unter Beziehung auf Österreich in entsprechender Auswahl zu behandeln:

**Die Familie:**

Ehe, Familienrecht, Erbrecht, Familienpolitik.

**Erziehung, Bildung und Wissenschaft:**

Die gesellschaftlichen Grundlagen des geistigen Lebens. Schulwesen, außerschulische Jugendbildung; Erwachsenenbildung; Kommunikationsmittel; Bildungsgesellschaft. Private und öffentliche Kulturförderung. Bedeutung und Leistungen der Wissenschaft.

**Der Beruf:**

Der Beruf als persönliche Entfaltung, soziale Leistung und Lebensgrundlage. Berufssolidarität, Berufsgruppen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer; Interessenvertretungen und Selbstverwaltungskörperschaften; Arbeitsrecht. Der Betrieb als Sozialform.

**Die Gemeinde:**

Aufgaben der Gemeinden. Gemeindeautonomie und Gemeindeaufsicht, Gemeindeverwaltung, gesellschaftliche Wirkungen der Größenordnung der Gemeinden.

**Der Staat:**

Aufgaben des Staates. Mensch und Staat. Gesellschaft und Staat. Staat und Nation. Die Staatsmacht und ihre Grenzen. Grund-, Freiheits- und Menschenrechte. Umfassende Landesverteidigung.

Die Staatsverfassung. Der Rechtsstaat. Wesen und einige Grundbegriffe des Rechtes; Sozialgesetzgebung.

Die Einrichtungen der Republik Österreich zur Erfüllung der Staatsaufgaben. Bund und Länder (Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung), allenfalls Vergleiche mit einigen anderen Staaten.

Das Staatsvolk (Altersaufbau, Wohnsitze, berufliche Gliederung, Sozialschichtung, Bildungsstand). Sprachliche Minderheiten.

Politische Parteien, Wahlrecht.

Die Religionsgemeinschaften und der Staat.

Zwischenstaatliche Einrichtungen und überstaatliche Organisationen.

## GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

### Lehrstoff:

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966.

8. Klasse (2 Wochenstunden; dazu 2 Wochenstunden Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftskunde in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Sozialkunde):

Geographie und Wirtschaftskunde:

Wie Anlage a.

Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftskunde:

Die bisher erworbenen Kenntnisse und Einsichten in wirtschaftliche Zusammenhänge sind an Hand folgender Themenkreise, Begriffe und Sachgebiete unter Beziehung auf Österreich in entsprechender Auswahl zu behandeln:

Grundbegriffe:

Wirtschaften, Bedürfnisse, Güter, Bedarf; Nachfrage, Angebot, Markt; Kosten, Wert, Preis, Geld.

Produktionsfaktoren:

Kapital: Sach- und Geldkapital, Eigen- und Fremdkapital; Kapitalbildungen (Sparen, Verbrauch, Investition, Kredit, Wertpapiere).

Arbeit: Arbeitnehmer, Arbeitgeber; manuelle und geistige Arbeit, Forschung; Ausbildung und Leistung; Arbeitsteilung und Zusammenarbeit; Arbeitszeit, Freizeit; soziale Sicherheit; Fremdarbeiter.

Boden: Land- und forstwirtschaftliche Produktion, Grüner Plan; Energiewirtschaft, Verkehrswirtschaft, Bergbau, Industriestandortwahl.

Betriebsführung:

Kostenfaktoren, Rentabilität, Produktivität; Automation.

Betrieb und Markt.

Wirtschaftssysteme und -ordnungen:

Marktwirtschaft und Wettbewerb, Planwirtschaft und Zentralverwaltung; Mischformen; Privatwirtschaft, Staatswirtschaft; Verstaatlichung, Gemeinwirtschaft (Kommunalwirtschaft).

Unternehmensformen:

Einzel- und Gesellschaftsunternehmen; Konzentration, Kooperation, Konzern, Trust (Kombinat), Kartell.

Wirtschaftszweige:

Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Bergbau; Jagd, Fischerei; Handwerk, Gewerbe, Industrie; Handel, Verkehr, Dienstleistungen.

Wirtschaftspolitik:

Budget; Steuern, Lastenausgleich, Subventionen; Konjunkturpolitik (Inflation, Deflation, Kaufkraft des Geldes, Vollbeschäftigung); Volkseinkommen.

Zwischenstaatliche Wirtschaftsbeziehungen:

Autarkie und weltwirtschaftliche Verflechtung; Zölle; internationaler Zahlungsverkehr; Entwicklungshilfe; Wirtschaftsgemeinschaften.

## MATHEMATIK, GEOMETRISCHES ZEICHNEN

Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

a) Arithmetik:

Die Exponentialfunktion: graphische Darstellung; einfache Exponentialgleichungen, die sich auf Potenzen mit gleicher Basis zurückführen lassen.

Die logarithmische Funktion: graphische Darstellung, der Logarithmus, die logarithmischen Rechengesetze; Einführung in den Gebrauch der Logarithmentafel und in die Verwendung des Rechenschiebers.

Quadratische Gleichungen mit zwei Variablen, soweit sie in der analytischen Geometrie benötigt werden.

Endliche Zahlenfolgen und ihre Bildungsgesetze. Unendliche Zahlenfolgen. Grenzwert, Konvergenz, Divergenz. Eulersche Zahl.

Vertiefung der bisher erarbeiteten Grundbegriffe der modernen Mathematik an Hand einschichtiger Beispiele; Anbahnung des mathematischen Denkens in Strukturen.

b) Geometrie:

Ebene Trigonometrie: die Winkelfunktionen (Definition, graphische Darstellung; Einheitskreis; Periodizität); Einführung in den Gebrauch der trigonometrischen Tafeln und in die Verwendung des Rechenschiebers.

Anwendung der Winkelfunktionen zur Auflösung von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Beschränkung auf Sinus- und Kosinussatz.

Goniometrie: die beiden Additionstheoreme und ihre wichtigsten Folgeformeln.

Analytische Geometrie der Ebene (1. Teil): Auch in vektorieller Darstellung: Flächen-

inhalt des Dreiecks. Teilverhältnis. Geradengleichungen; Abstand eines Punktes von einer Geraden. Kreisgleichung; Tangentengleichung; Pol und Polare.

c) Schularbeiten:

Sechs im Schuljahr, zwei in jedem Trimester.

8. Klasse (4 Wochenstunden):

a) Arithmetik:

Einführung in die Infinitesimalrechnung: Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen (Beschränkung auf wichtige Fälle). Differentialquotient (Definition, geometrische und physikalische Bedeutung); Differenzierbarkeit; Differenzierungsregeln für rationale, irrationale und trigonometrische Funktionen (*auch der Exponential- und logarithmischen Funktion*); höhere Ableitungen. Anwendungen: Diskussion der ganzen und gebrochenen rationalen Funktionen; Extremwertaufgaben; Näherungsverfahren zur Auflösung von Gleichungen. Mittelwertsatz der Differentialrechnung (*Grenzwert unbestimmter Formen*). Differential (*Fehlerrechnung*); unbestimmtes Integral (Integrationsregeln); Flächenmessung durch Grenzprozesse; bestimmtes Integral (Definition und Eigenschaften); Zusammenhang zwischen bestimmtem und unbestimmtem Integral. Anwendung der Integralrechnung auf die Geometrie.

Grundbegriffe der Kombinatorik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der mathematischen Statistik.

b) Geometrie:

Analytische Geometrie der Ebene (2. Teil): Behandlung der Kegelschnittslinien als Punktmengen unter zusammenfassenden Gesichtspunkten.

c) Zusammenfassende Wiederholung, Vertiefung, allenfalls Ergänzung des bisher behandelten Stoffes.

d) Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

#### NATURGESCHICHTE

**Lehrstoff:**

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Grundzüge der allgemeinen Mineralogie und Behandlung kennzeichnender Minerale hinsichtlich ihrer morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften.

Für die heimische Landschaft kennzeichnende bzw. für die Wirtschaft wichtige Gesteine und ihre Entstehung.

Entwicklungsgeschichte der Erde und ihrer Lebewesen.

*Aufbau und Entstehung einiger charakteristischer österreichischer Landschaftsformen.*

Auftreten des Menschen. Grundzüge der Deszendenzlehre. Menschwerdungsprobleme. Die Sonderstellung des Menschen in der Natur.

8. Klasse (2 Wochenstunden):

Bau und Funktion der Organe des menschlichen Körpers und ihr Zusammenwirken.

Gesunde Lebensführung. Die wichtigsten Forderungen der Hygiene. Verhütung von Krankheiten. Bakterien und Viren. Fragen des Naturschutzes (Reinhaltung der Luft und des Wassers), Lärmbekämpfung.

Erste Hilfe, Unfallverhütung.

Ontogenese und Entwicklungsphysiologie. Vererbungslehre. Biochemie der Zelle. Chemische Grundlagen der Vererbung (Molekulargenetik). Erbgesundheitliche Fragen. Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Einiges über Verhaltensforschung.

Entwurf eines naturgeschichtlichen Weltbildes.

#### PHYSIK

**Lehrstoff:**

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Erweiterung des Verständnisses für physikalische Begriffe und Gesetze auf folgenden Gebieten:

a) Wellenlehre:

Lineare, ebene, räumliche Wellen. Längs- und Querwellen. Polarisation; Interferenz; Huygensches Prinzip: Beugung, Reflexion, Brechung. Dopplereffekt.

Schallwellen: Schallquellen (Ton, Tonleiter; Resonanz; Lautstärke, Phonzahl).

b) Wärmelehre:

Volumenänderung fester, flüssiger und gasförmiger Körper durch Wärme: Temperaturmessung (Thermometrie), Gasgesetze (absolute Temperatur).

Wesen der Wärme: Kinetische Wärmetheorie. Hauptsätze. Wärmequellen; Übertragung von Wärmeenergie (Wärmeleitung, Wärmeströmung, Wärmestrahlung). Wärmemenge (Einheit; spezifische Wärme, Wärmekapazität).

Änderung des Aggregatzustandes: Schmelzen und Erstarren (Kältemischung), Verdampfen und Kondensieren (gesättigter und ungesättigter Dampf, Sieden, Verflüssigung von Gasen). Wärmekraftmaschinen. *Einschlägiges aus der Wetterkunde.*

c) Optik:

Ausbreitung des Lichtes: Lichtgeschwindigkeit. Reflexionsgesetz. Brechungsgesetz, Totalreflexion. Arten von Spiegeln und Linsen. Dispersion des Lichtes: Spektrum, Spektralanalyse (Farbe und Wellenlänge), Spektralapparat.

Der Wellencharakter des Lichtes: Interferenz des Lichtes. Reflexion und Beugung; Beugungsgitter. Polarisation des Lichtes; Doppelbrechung; das Licht als Transversalwelle.

#### 8. Klasse (3 Wochenstunden):

Das magnetische Feld: Grunderscheinungen, Coulombsches Gesetz, Erdmagnetismus.

Das elektrische Feld: Grunderscheinungen, Coulombsches Gesetz, Feldstärke, Potential, Spannung. Kondensator (Kapazität, Dielektrikum; Bestimmung der Elementarladung).

Der elektrische Strom: Gesetze des unverzweigten und des verzweigten Stromkreises (Ohmsches Gesetz, Kirchhoffsche Sätze).

Wärme- und Lichtwirkungen des elektrischen Stromes: Joulesches Gesetz, elektrisches Wärmeäquivalent, Thermostrom (Thermoelement); Glühlampe; technische Anwendungen.

Magnetfeld stationärer Ströme; bewegte Ladungen als Ursache magnetischer Erscheinungen. Magnetfelder verschieden geformter Leiter, Elektromagnet. Wechselwirkungen zwischen Strom und Magnetfeld. Elektromagnetische Definition des Ampere.

Elektromagnetische Induktion. Gleich- und Wechselstrom. Drehstrom. Transformator.

Elektroenergie in Österreich.

Elektrizitätsleitung in Gasen und im Vakuum: Diode, Triode; Braunsche Röhre. Kathoden- und Röntgenstrahlen.

Halbleiter: Transistor (Wirkungsweise).

Elektrischer Schwingungskreis.

Elektromagnetische Wellen: Eigenschaften, elektromagnetisches Spektrum, Anwendung (Rundfunk, Fernsehen).

#### Atomphysik:

Atommodelle von Rutherford und Bohr. Erklärung der Linienspektren. Quantenzahlen, Pauliprinzip. Quantennatur der Strahlung (lichtelektrischer Effekt). Laser. Dualismus von Welle und Teilchen. Unschärferelation. Wellenmechanisches Modell.

Atomkern: natürliche Radioaktivität (radioaktive Strahlung, Nachweismethoden). Künstliche Radioaktivität. Kernbau und Kernreaktionen. Anwendungen der Kernenergie (Energiegewinnung). Strahlenschutz.

Physikalisches Weltbild: einiges aus der Relativitätstheorie; Quantentheorie; Kausalitätsproblem.

### CHEMIE

#### Lehrstoff:

#### 7. Klasse (2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966 mit folgender Änderung:

In der 15. Zeile ist in der Klammer nach dem Wort „Elektrolyse“ das Wort „Bleiakkumulator“ anzufügen.

#### 8. Klasse (2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966.

### MUSIKERZIEHUNG

#### Lehrstoff:

#### 7. Klasse (2 Wochenstunden):

Fortsetzen der vokalen und vokal-instrumentalen Musikpflege wie auch der Stimmbildung und Sprechpflege. Weiterführen der praktisch-musikalischen Schulung in enger Verbindung mit der Behandlung rhythmischer, melodischer, harmonischer und formenkundlicher Fragen, auch mit Hilfe von Improvisationsübungen.

Grundfragen der Leitung von Singgruppen mit praktischen Übungen.

Erkennen der wichtigsten Gesetze von Harmonie und Stimmführung in Verbindung mit dem Musizieren und der Werkbetrachtung.

Gattungen und Formen der Vokal- und Instrumentalmusik: Kunstlied, Kantate, Messe, Beispiele aus Opern; Suite, Concerto grosso.

Höhepunkte der europäischen Musik von der Antike bis zur Klassik. Gegebenenfalls Besprechung von Konzert- und Opernaufführungen, Rundfunksendungen.

#### 8. Klasse (2 Wochenstunden):

Fortsetzen des vokalen und vokal-instrumentalen Musizierens wie auch der Stimmbildung und Sprechpflege.

Grundfragen der Feiergestaltung, Sing- und Spielgruppenleitung. Anleitung zur einfachen Begleitung von Liedern. Erarbeiten von zweistimmigen Sätzen zu Liedern und Volkstänzen.

Gattungen und Formen der Vokal- und Instrumentalmusik: vom Kanon zur Fuge; Oratorium, Oper; Sonate, Symphonie; Konzert.

Höhepunkte der europäischen Musik von der Romantik bis zur Gegenwart.

Gegebenenfalls Besprechung von Konzert- und Opernaufführungen, Rundfunksendungen.

### INSTRUMENTALMUSIK

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966 mit folgender Änderung:

Der 3. Absatz hat zu lauten:

„An Stelle von Gitarre kann ab der 7. Klasse Blockflöte gewählt werden.“

**Lehrstoff:****Klavier****7. Klasse (1 Wochenstunde):**

Technische Übungen, Sonatensätze, polyphone Übungsstücke, leichte vierhändige Spielstücke. Liedspiel: einstimmig, auch mit einfachen Transpositionsübungen. Ein- und zweistimmiges Liedspiel mit Hinzufügen der Funktionsbässe; Dreiklangverbindungsübungen mit gegebenen Bässen; einfache Kadenz; Erfindungsübungen: einfache Vor- und Zwischenspiele zu Liedern.

**8. Klasse (1 Wochenstunde):**

Technische Übungen, Sonatinen- und Sonatensätze im Schwierigkeitsgrad von J. S. Bachs Kleinen Präludien und Fugen und Joseph Haydns frühen Sonaten. Liedspiel: drei- und vierstimmige Sätze. Vierhändigspiel, nach Möglichkeit auch Zusammenspiel mit Melodieinstrumenten.

Einfaches Liedbegleiten. Erfindungsübungen: Vor- und Zwischenspiele zu Liedern (ein- und mehrstimmig).

**Orgel****7. Klasse (1 Wochenstunde):**

Fortsetzung des Literaturspiels bei gesteigerten Anforderungen. Liedsätze (besonders Kirchenlieder): drei- und vierstimmig. Transpositionsübungen ein- und zweistimmig.

Ein- und zweistimmiges Liedspiel in verschiedenen Kombinationen im Manual und Pedal und mit Hinzufügen der Grundbässe zu den beiden Manualstimmen.

Einfache und erweiterte Kadenz. Erfindungsübungen; einstimmige (und einfache zweistimmige) Vor- und Zwischenspiele zu Liedern.

**8. Klasse (1 Wochenstunde):**

Präludien und leichte Fugen, vierstimmige Liedsätze, leichte Choralvorspiele.

Einfache Modulationen. Liedbegleiten (drei- und vierstimmig); Vor- und Zwischenspiele zu Liedern; Improvisationsübungen.

**Violine****7. Klasse (1 Wochenstunde):**

Fortführen der technischen Übungen. Leichtere Spielstücke, einstimmig und mehrstimmig im Zusammenspiel. Liedspiel einstimmig und zweistimmig im Gruppenspiel mit einfachen Transpositionsübungen.

Ein- und zweistimmiges Liedspiel mit Hinzufügen der Funktionsbässe (im Gruppenspiel). Spielen von Melodien nach dem Gehör mit gesteigerten Anforderungen.

Erfindungsübungen: einfache Vor- und Zwischenspiele zu Liedern.

**8. Klasse (1 Wochenstunde):**

Technische Übungen in der ersten und dritten Lage; Bogenstrichübungen über zwei Saiten; einfache Doppelgriffe; Spielstücke einstimmig und mehrstimmig (im Gruppenspiel) im Schwierigkeitsgrad bis zu leichten Triosonaten der Barockzeit. Liedspiel: ein- und mehrstimmig (im Gruppenspiel) mit Transpositionsübungen. Instrumentalzusatzstimmen zu Liedern. Erfindungsübungen: einfache Vor- und Zwischenspiele zu Liedern.

**Gitarre**

Wie Lehrplan BGBL Nr. 146/1966.

**Blockflöte**

7. Klasse (1 Wochenstunde): wie Lehrplan BGBL Nr. 146/1966 für die 8. Klasse.

8. Klasse (1 Wochenstunde): wie Lehrplan BGBL Nr. 146/1966 für die 9. Klasse.

**BILDNERISCHE ERZIEHUNG**

Wie Lehrplan BGBL Nr. 146/1966.

**PHILOSOPHISCHER  
EINFÜHRUNGSUNTERRICHT**

Wie Anlage a.

**LEIBESÜBUNGEN**

Wie Lehrplan BGBL Nr. 146/1966 für die 8. und 9. Klasse.

**IV. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN  
SOWIE LEHRSTOFF DER FREIGEGEN-  
STÄNDE UND UNVERBINDLICHEN  
ÜBUNGEN****Freigegegenstände****ZWEITE LEBENDE FREMDSPRACHE**

7. Klasse (2 Wochenstunden):

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBL Nr. 146/1966 für die 6. bis 9. Klasse.

**LATEIN**

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Der Unterricht aus Latein als Freigegegenstand richtet sich als Fortsetzung des Pflichtgegenstandes in seiner Bildungs- und Lehraufgabe sinngemäß nach dem Pflichtgegenstand.

Zur Vertiefung der Sprachkenntnisse und zur Fortsetzung der Schriftstellerlektüre ist besonders der im Lehrplan BGBL Nr. 146/1966 für die 8. und 9. Klasse vorgesehene Lehrstoff in Auswahl heranzuziehen.

Schularbeiten: zwei, je eine im 1. und im 2. Trimester.

#### INSTRUMENTALMUSIK

7. und 8. Klasse (je 1 Wochenstunde):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966 für die 6. bis 9. Klasse.

#### KURZSCHRIFT

5. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je zwei Wochenstunden):

Wie Anlage a.

#### HANDARBEIT UND WERKERZIEHUNG FÜR MÄDCHEN

7. und 8. Klasse (je 2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966.

#### Unverbindliche Übungen

##### CHORGESANG

7. und 8. Klasse (je 2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966 für die 5. bis 9. Klasse.

##### SPIELMUSIK

7. und 8. Klasse (je 2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966 für die 5. bis 9. Klasse.

##### LEIBESÜBUNGEN

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 146/1966.



## LEHRPLAN FÜR DEN 7., 8. UND 9. HALBJAHRSLEHRGANG DES GYMNASIUMS FÜR BERUFSTÄTIGE UND DES REALGYMNASIUMS FÜR BERUFSTÄTIGE

### I. STUNDENTAFELN

Pflichtgegenstand	Gymnasium für Berufstätige Halbjahrslehrgang			Realgymnasium für Berufstätige Halbjahrslehrgang		
	7.	8.	9.	7.	8.	9.
Religion .....	1	1	—	1	1	—
Deutsch .....	3	3	4	3	3	4
(Erste) Lebende Fremdsprache .....	3	3	3	3	3	3
Latein .....	3	4	5	—	—	—
Zweite Lebende Fremdsprache .....	—	—	—	4	—	—
Geschichte und Sozialkunde .....	—	—	—	—	—	—
Geographie und Wirtschaftskunde .....	—	—	—	—	—	—
Mathematik .....	3	3	5	3	4	6
Darstellende Geometrie .....	3*)	—	—	2	2	4
Naturgeschichte .....	—	—	—	—	—	—
Chemie .....	—	—	—	—	—	—
Physik .....	4	4	—	4	5	—
Philosophischer Einführungsunterricht .....	—	2	3	—	2	3
Musikerziehung und Bildnerische Erziehung .....	3*)	—	—	—	—	—
<b>Gesamtwochenstundenzahl .....</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
Unverbindliche Übung						
Politische Bildung .....	—	2	2	—	2	2
Chorgesang .....	1	1	1	1	1	1
Spielmusik .....	1	1	1	1	1	1
Leibesübungen .....	2	2	2	2	2	2

\*) alternativ

### II. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes)

#### a) Katholischer Religionsunterricht

##### Lehrstoff:

##### 7. Halbjahrslehrgang:

Religiöse Lebenskunde. Grundfragen der Moral (Gewissen — Schuld — Gesetz, Gebote — Das Ziel).

##### 8. Halbjahrslehrgang:

Grundwerte des Menschen (Die Zehn Gebote) — Erziehung zur Gesinnungsmoral. Das christliche Menschenbild. Katholische Soziallehre.

#### b) Evangelischer Religionsunterricht

##### 7. Halbjahrslehrgang:

Zentralaussagen der evangelischen Glaubenslehre. Einführung in die Geschichte der ökumenischen Bewegung.

##### 8. Halbjahrslehrgang:

Ethik: Das Evangelium von Jesus Christus als Grundlage der Daseinsgestaltung und der Gesellschaftsordnung.

Kurze Einführung in die Lebensformen evangelischen Christseins in Gemeinde und Kirche.

#### c) Altkatholischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

**d) Israelitischer Religionsunterricht**

## 7. Halbjahrslehrgang:

Bibel im Urtext:

Ergänzung und Vertiefung der bereits durchgenommenen Pentateuchstellen (2. Buch Mosis, Kap. 22, Vers 2—30; Kap. 23, Vers 1—17).

Geschichte:

Bis auf die Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Juden in Österreich; Bibelkunde.

Israel-Kunde (Geographie).

Hebräische Grammatik und die lebendige hebräische Sprache je nach den Vorkenntnissen.

## 8. Halbjahrslehrgang:

Bibel im Urtext:

3. Buch Mosis, Kap. 19, Vers 1—4, 9—18, 30—37; Kap. 26, Vers 3—13.

5. Buch Mosis, Kap. 30, Vers 11—20.

Geschichte:

Zusammenfassung der Lehren des Judentums. Der heutige Staat Israel.

Israel-Kunde (Geographie).

Hebräische Grammatik und die lebendige hebräische Sprache je nach den Vorkenntnissen. Neuhebräische Literatur.

### III. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DER EINZELNEN UNTERRICHTS- GEGENSTÄNDE, LEHRSTOFF, DIDAK- TISCHE GRUNDSÄTZE

Pflichtgegenstände

DEUTSCH

Lehrstoff:

## 7. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):

## a) Spracherziehung:

Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.

## b) Literarische Erziehung:

Die österreichische Literatur zur Zeit des Vormärz, insbesondere Franz Grillparzer. Die Dichtung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, mit Ausblicken in die Weltliteratur.

Lektüre:

Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen, mit besonderer Berücksichtigung von Werken der zeitgenössischen Literatur.

Fortführung der Literaturmappe.

## c) Schriftliche Arbeiten:

Niederschriften und Hausübungen nach Bedarf.

Zwei Schularbeiten.

## 8. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):

## a) Spracherziehung:

Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.

## b) Literarische Erziehung:

Vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg, mit Berücksichtigung der anderssprachigen Weltliteratur dieses Zeitraumes.

Lektüre: wie im 7. Halbjahrslehrgang.

Fortführung der Literaturmappe.

## c) Schriftliche Arbeiten:

Niederschriften und Hausübungen nach Bedarf.

Zwei Schularbeiten, die zweite zweistündig.

## 9. Halbjahrslehrgang (4 Wochenstunden):

## a) Spracherziehung:

Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.

## b) Literarische Erziehung:

Die Dichtung der Gegenwart. Wiederholung und Übersicht der Literatur im Zusammenhang mit der Kultur- und Geistesgeschichte und unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Dichtung.

Lektüre: wie im 7. Halbjahrslehrgang.

Fortführung und Abschluß der Literaturmappe.

## c) Schriftliche Arbeiten:

Niederschriften und Hausübungen nach Bedarf.

Zwei Schularbeiten, die erste zweistündig, die zweite dreistündig.

## ERSTE LEBENDE FREMDSPRACHE

Englisch

## 7. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):

Sprechübungen:

Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen. Redeübungen über literarische, kulturkundliche, historische oder sachgebundene Themen.

Lesestoff:

- a) Einblick in für die Gegenwart bedeutungsvolle historische Entwicklungen des 17. Jahrhunderts. Probe aus einem Drama Shakespeares (eventuell auch durch Tonband oder Schallplatte).

- b) Ab diesem Halbjahrslehrgang: Kurzgeschichten, Abschnitte aus Erzählungen und Romanen, Proben aus Dramen, Dramen als Ganzlektüre, Gedichte (auch Werke der modernen englischen und amerikanischen Literatur zum jeweils unter a) angeführten Lehrstoff).
- c) Weiterer Ausbau der England- und Amerikakunde unter besonderer Berücksichtigung folgender Sachgebiete: Erziehungswesen, Presse, Rundfunk, Fernsehen, Theater, Film, Kunst.
- Ab diesem Halbjahrslehrgang: Aufsätze (Zeitungsartikel) zu Entwicklung und heutigem Stand von Wissenschaft und Technik.
- Wortschatz:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen. Ab diesem Halbjahrslehrgang Hinweise auf Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch sowie zwischen Umgangssprache und gewählter Ausdrucksform.
- Sprachlehre:**  
Wie im 6. Halbjahrslehrgang.
- Schriftliche Arbeiten:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.  
Zwei Schularbeiten.
- 8. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):**
- Sprechübungen:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.
- Lesestoff:**
- a) Entstehung der Vereinigten Staaten; Industrialisierung in England und in den USA; die soziale Frage.
- b) und c) wie zum 7. Halbjahrslehrgang angeführt.
- Wortschatz:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.
- Sprachlehre:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.
- Schriftliche Arbeiten:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.  
Zwei Schularbeiten, die zweite zweistündig.
- 9. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):**
- Sprechübungen:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.
- Lesestoff:**  
Englische und amerikanische Gegenwartsliteratur in Auswahl. Proben aus Zeitungen und Zeitschriften, die Einblick in politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verhältnisse der englischsprechenden Länder geben, über die Arbeit internationaler Organisationen, wissenschaftliche Umwälzungen der neuesten Zeit.
- Wortschatz:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.
- Sprachlehre:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.
- Schriftliche Arbeiten:**  
Wie in den vorangegangenen Halbjahrslehrgängen.  
Zwei Schularbeiten, die erste zweistündig, die zweite dreistündig.
- Didaktische Grundsätze:**  
Im 8. Absatz hat der 2. Halbsatz zu lauten: „der Gebrauch des Wörterbuches bei Schularbeiten ist ab dem 8. Halbjahrslehrgang zuzulassen.“
- LATEIN
- Lehrstoff:**
7. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):  
Wie Lehrplan BGBl. Nr. 216/1966.
8. Halbjahrslehrgang (4 Wochenstunden):  
Livius.
- Schriftliche Arbeiten:**  
Zwei Schularbeiten, die zweite zweistündig.
9. Halbjahrslehrgang (5 Wochenstunden):  
Auswahl aus dem philosophischen Schrifttum der Römer. Ein oder zwei Briefe des jüngeren Plinius. Einige Proben aus Tacitus.
- Schriftliche Arbeiten:**  
Zwei Schularbeiten, die erste zweistündig, die zweite dreistündig.
- ZWEITE LEBENDE FREMDSPRACHE
- Wie Lehrplan BGBl. Nr. 216/1966.
- MATHEMATIK
- Lehrstoff:**
7. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):  
Fundamentalsatz der Algebra. Grenzwerte von Funktionen. Stetigkeit. Begriff des Differential-

quotienten. Differentialrechnung. Analytische Behandlung des Kreises.

8. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden am Gymnasium für Berufstätige; 4 Wochenstunden am Realgymnasium für Berufstätige):

Fortsetzung der Differentialrechnung. Integralrechnung. Behandlung der Kegelschnitte als Punktmengen unter zusammenfassenden Gesichtspunkten.

Am Realgymnasium für Berufstätige außerdem: Elemente der Statistik.

9. Halbjahrslehrgang (5 Wochenstunden am Gymnasium für Berufstätige; 6 Wochenstunden am Realgymnasium für Berufstätige):

Zusammenfassende Wiederholung des Lehrstoffs mit einem kurzen Abriss aus der Entwicklungsgeschichte der Mathematik und unter gelegentlicher Berücksichtigung axiomatischer und struktureller Gesichtspunkte.

Am Realgymnasium für Berufstätige außerdem: Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Schriftliche Arbeiten (1. bis 9. Halbjahrslehrgang):

Hausübungen nach Bedarf.

Zwei Schularbeiten in jedem Halbjahrslehrgang; im 8. Halbjahrslehrgang die zweite zweistündig, im 9. Halbjahrslehrgang die erste zweistündig, die zweite dreistündig.

#### DARSTELLEND GEOMETRIE

**a) am Gymnasium für Berufstätige:**

**Lehrstoff:**

7. Halbjahrslehrgang (3 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 216/1966 mit folgender Änderung:

Im Abschnitt „Schriftliche Arbeiten“ hat der letzte Satz zu lauten:

„Zwei zweistündige Schularbeiten in jedem Halbjahrslehrgang.“

**b) am Realgymnasium für Berufstätige:**

**Lehrstoff:**

7. Halbjahrslehrgang (2 Wochenstunden):

8. Halbjahrslehrgang (2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 216/1966.

9. Halbjahrslehrgang (4 Wochenstunden):

Ebene Schnitte von Drehzylindern und Drehkegeln unter Beschränkung auf projizierende Schnittebenen.

Normale Axonometrie; Darstellung ebenflächig begrenzter Körper, Drehzylinder, Drehkegel bei einfacher Lage zum Achsenkreuz, Kugel.

Grundbegriffe der Perspektive; Darstellung ebenflächig begrenzter Körper.

Wiederholung des gesamten Lehrstoffes.

Schriftliche Arbeiten (7. bis 9. Halbjahrslehrgang):

Hausübungen nur in beschränktem Ausmaß; umfangreiche Konstruktionsübungen sind auf das Notwendigste zu beschränken.

Zwei zweistündige Schularbeiten in jedem Halbjahrslehrgang, im 9. Halbjahrslehrgang die erste zweistündig, die zweite dreistündig.

#### PHYSIK

#### PHILOSOPHISCHER EINFÜHRUNGS- UNTERRICHT

#### MUSIKERZIEHUNG UND BILDNERISCHE ERZIEHUNG

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 216/1966.

#### UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN

Politische Bildung

8. und 9. Halbjahrslehrgang (je 2 Wochenstunden):

Wie Anlage a.

## LEHRPLAN FÜR DIE 7. UND 8. KLASSE DES AUFBAUGYMNASIUMS UND DES AUFBAUREALGYMNASIUMS

## I. STUDENTAFELN

## a) Aufbaugymnasium

(Humanistisches Gymnasium und Neusprachliches Gymnasium)

Pflichtgegenstand	Klasse	
	7.	8.
Religion .....	2	2
Deutsch .....	3	3
Erste lebende Fremdsprache .....	2	2
Latein .....	4	4
Griechisch oder .....	6	6
Zweite lebende Fremdsprache .....		
Geschichte und Sozialkunde .....	2	2
Geographie und Wirtschaftskunde ..	2	2
Mathematik .....	3	3
Naturgeschichte .....	2	—
Chemie .....	2	2
Physik .....	2	3
Philosophischer Einführungsunterricht .....	1	2
Musikerziehung .....	2*)	2*)
Bildnerische Erziehung .....		
Leibesübungen .....	2	2
Gesamtwochenstundenzahl .....	35	35

## Freigegegenstand

Lebende Fremdsprachen .....	3	3
Griechisch .....	4	8
Darstellende Geometrie .....	2	2
Handarbeit und Werkerziehung ...	2	2
Kurzschrift .....	(2)	—
Maschinschreiben .....	(2)	—

## Unverbindliche Übung

Politische Bildung .....	—	2
Bühnenspiel .....	2	2
Literaturpflege .....	2	2
Chorgesang .....	2	2
Spielmusik .....	2	2
Naturwissenschaften .....	2	2
Hauswirtschaft .....	(4)	—
Leibesübungen .....	2	2

\*) Alternative Pflichtgegenstände

## b) Aufbaurealgymnasium

(Naturwissenschaftliches Realgymnasium)

Pflichtgegenstand	Klasse	
	7.	8.
Religion .....	2	2
Deutsch .....	3	3
Lebende Fremdsprache .....	3	3
Latein .....	4	3
Geschichte und Sozialkunde .....	2	2
Geographie und Wirtschaftskunde ..	2	2
Mathematik .....	3	4
Darstellende Geometrie .....	2	2
Naturgeschichte .....	2	2
Chemie .....	2	3
Physik .....	2	3
Philosophischer Einführungsunterricht .....	1	2
Musikerziehung .....	2}	2*)
Bildnerische Erziehung .....		
Leibesübungen .....	2	2
Gesamtwochenstundenzahl .....	34	35

## Freigegegenstand

Lebende Fremdsprachen .....	3	3
Griechisch .....	4	8
Handarbeit und Werkerziehung ...	2	2
Kurzschrift .....	(2)	—
Maschinschreiben .....	(2)	—

## Unverbindliche Übung

Politische Bildung .....	—	2
Bühnenspiel .....	2	2
Literaturpflege .....	2	2
Chorgesang .....	2	2
Spielmusik .....	2	2
Naturwissenschaften .....	2	2
Hauswirtschaft .....	(4)	—
Leibesübungen .....	2	2

## II. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONS- UNTERRICHT

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des Reli-  
gionsunterrichtsgesetzes)

### a) Katholischer Religionsunterricht

Wie in Anlage b.

### b) Evangelischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

### c) Altkatholischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

### d) Israelitischer Religionsunterricht

Wie in Anlage a.

## III. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DER EINZELNEN UNTERRICHTS- GEGENSTÄNDE, LEHRSTOFF, DIDAK- TISCHE GRUNDSÄTZE

Pflichtgegenstände

DEUTSCH

### Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Im übrigen wie Anlage a.

### (ERSTE) LEBENDE FREMDSPRACHE

Englisch

### Lehrstoff:

7. Klasse (2 Wochenstunden am Aufbaugym-  
nasium, 3 Wochenstunden am Aufbaureal-  
gymnasium):

8. Klasse (2 Wochenstunden am Aufbaugym-  
nasium, 3 Wochenstunden am Aufbaureal-  
gymnasium):

Im übrigen wie Anlage a.

LATEIN

### Lehrstoff:

7. Klasse (4 Wochenstunden):

8. Klasse (4 Wochenstunden am Aufbaugym-  
nasium; 3 Wochenstunden am Aufbaureal-  
gymnasium):

Im übrigen wie Lehrplan des Naturwissenschaft-  
lichen Realgymnasiums, siehe Anlage a.

GRIECHISCH

### Lehrstoff:

7. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969.

8. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969 mit folgenden  
Änderungen:

1. Dem Abschnitt „Lesen von Schriftwerken“  
sind folgende Worte anzufügen: „Allenfalls Pro-  
ben aus Herodot oder Platon.“

2. Der Abschnitt „Schriftliche Arbeiten“ hat zu  
lauten:

„Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistün-  
dig, die dritte dreistündig.“

### Didaktische Grundsätze:

Im Abschnitt „Zu den schriftlichen Arbeiten“  
hat der zweite Absatz zu lauten:

„In der 8. Klasse ist die Verwendung des  
Wörterbuches bei Schularbeiten gestattet.“

ZWEITE LEBENDE FREMDSPRACHE

### Lehrstoff:

Französisch

7. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969.

8. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969 mit folgenden  
Änderungen:

1. Dem Abschnitt „Gesprächs- und Lesestoff“  
sind folgende Worte anzufügen:

„Erarbeiten eines modernen Frankreichbildes;  
die Bedeutung Frankreichs für Europa und die  
Welt. Lektüre eines Werkes aus dem zeitgenös-  
sischen Schrifttum.“

2. Der Abschnitt „Schriftliche Arbeiten“ hat  
zu lauten:

„Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistün-  
dig, die dritte dreistündig.“

Italienisch

7. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969.

8. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969 mit folgenden  
Änderungen:

1. Dem Abschnitt „Gesprächs- und Lesestoff“  
sind folgende Worte anzufügen:

„Lesestücke, die den Beitrag Italiens zum  
gesamteuropäischen Kulturgut veranschaulichen.“

Lektüre eines Werkes aus dem zeitgenössischen Schrifttum.“

2. Der Abschnitt „Schriftliche Arbeiten“ hat zu lauten:

„Schriftliche Arbeiten:  
Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.“

#### Russisch

7. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969.

8. Klasse (6 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969 mit folgender Änderung:

Der Abschnitt „Schriftliche Arbeiten“ hat zu lauten:

„Schriftliche Arbeiten:  
Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.“

#### GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE

Wie Anlage a.

#### GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

Wie Anlage a.

#### MATHEMATIK

##### Lehrstoff:

7. Klasse (3 Wochenstunden):

Zum Stoffgebiet „Zahlen“:

Logarithmen, Rechenstab, logarithmische Rechengesetze.

Zum Stoffgebiet „Gleichungen“:

Systeme von quadratischen Gleichungen mit zwei Variablen, soweit sie in der analytischen Geometrie dieser Klasse benötigt werden.

Zum Stoffgebiet „Funktionen“:

Exponential- und logarithmische Funktion. Winkelfunktionen.

Zum Stoffgebiet „Infinitesimalrechnung“:

Endliche Zahlenfolgen und ihre Bildungsgesetze. Unendliche Zahlenfolgen. Grenzwert, Konvergenz, Divergenz.

Zum Stoffgebiet „Geometrie ohne analytische Behandlung“:

Anwendung der Winkelfunktionen zur Auflösung von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Beschränkung auf Sinus- und Kosinussatz.

Zum Stoffgebiet „Analytische Geometrie“:

Auch in vektorieller Darstellung:

Analytische Geometrie der Ebene: Flächeninhalt des Dreiecks, Geradengleichung in vektorieller Gestalt, Abstand eines Punktes von einer Geraden. Kreisgleichung, Tangentengleichung, Pol und Polare.

Analytische Geometrie des Raumes: Räumliches kartesisches Koordinatensystem. Ebenengleichung.

Zum Stoffgebiet „Kombinatorik, Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung“:

Grundbegriffe der Statistik.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Sechs Schularbeiten, je zwei im Trimester.

8. Klasse (3 Wochenstunden am Aufbaugymnasium; 4 Wochenstunden am Aufbaurealgymnasium):

Zum Stoffgebiet „Zahlen“:

Zusammenfassende Wiederholung des Aufbaues der Zahlenbereiche mit Verwendung struktureller Begriffe.

Am Aufbaurealgymnasium außerdem: die Zahl  $e$ , der natürliche Logarithmus.

Zum Stoffgebiet „Gleichungen“:

Fundamentalsatz der Algebra. Zusammenfassender Überblick und gegebenenfalls erforderliche Ergänzungen über die Auflösung von Gleichungen und Ungleichungen.

Zum Stoffgebiet „Funktionen“:

Die ganze rationale Funktion, Überblick über die bisher behandelten Funktionen.

Am Aufbaurealgymnasium außerdem: die  $e$ -Funktion und ihre Umkehrfunktion.

Zum Stoffgebiet „Infinitesimalrechnung“:

Grenzwerte von Funktionen und Stetigkeit (Beschränkung auf die wichtigsten Fälle). Differentialquotient, Differenzierbarkeit. Ableitung der Potenzfunktion, der rationalen Funktionen und der Winkelfunktionen. Höhere Ableitungen. Kurvendiskussion. Extremwertaufgaben. Diskussion der ganzen rationalen Funktion.

Differential, unbestimmtes und bestimmtes Integral. Anwendung der Infinitesimalrechnung auf die Geometrie.

Am Aufbaurealgymnasium außerdem: Ableitung der Exponentialfunktion und der logarithmischen Funktion. Einfache Fälle von Integration dieser Funktionen.

Zum Stoffgebiet „Geometrie ohne analytische Behandlung“:

Am Aufbaurealgymnasium: *Affinität und Kollineation*.

Zum Stoffgebiet „Vektoren“:

Wiederholung der Vektorrechnung. Axiomatische Behandlung des linearen Vektorraumes.

Zum Stoffgebiet „Analytische Geometrie“:

Behandlung der Kegelschnitte als Punktmengen unter zusammenfassenden Gesichtspunkten. Rückblick auf die analytische Geometrie in der Geraden, in der Ebene und im Raum.

Zum Stoffgebiet „Kombinatorik, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung“:

Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Schriftliche Arbeiten:

Hausübungen.

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

### DARSTELLEND GEOMETRIE

**Lehrstoff:**

**Didaktische Grundsätze:**

Wie Naturwissenschaftliches Realgymnasium, siehe Anlage a.

### CHEMIE

**Lehrstoff:**

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969 mit folgender Änderung:

Im Abschnitt „Anorganische Chemie“, Unterabschnitt „Wasserstoff“, hat der Klammersausdruck „(Wiederholung des Physiklehrestoffes)“ zu entfallen.

8. Klasse (2 Wochenstunden):

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969.

### PHYSIK

**Lehrstoff (am Aufbaugymnasium):**

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Einleitung:

Aufgaben und Arbeitsweisen der Physik.

Grundlagen der Dynamik:

Die Grundgrößen Länge und Zeit. Kinematik der gleichförmigen und gleichmäßig veränderlichen Bewegung. Freier Fall als Modellvorgang. Grundgesetze der Dynamik. Masse und Kraft. Masse und Gewicht. Kraft und Druck. Arbeit und Leistung. Potentielle und kinetische Energie. Erhaltungssätze von Energie und Impuls.

Wärmeerscheinungen:

Wärme als Molekularbewegung. Kinetische Deutung von Temperatur und Wärmemenge. Thermische Ausdehnung. Strukturauflockerung durch Wärmezufuhr. Das mechanische Wärmeäquivalent, 1. Hauptsatz. Umwandlung von

Wärme in mechanische Energie, thermodynamischer Wirkungsgrad. Irreversible Prozesse. Wärmeleitung und Wärmeströmung.

Hydro- und Aeromechanik:

Druck und Druckfortpflanzung, Grundlagen des aerodynamischen Fluges, Strahltriebwerke und Raketenschub.

Krummlinige Bewegung, Feldbegriff:

Kreisbewegung, Fliehkraft, Zentralkraft, Gravitationsgesetz. Kraftfeld, Kraftlinien, Potential, Arbeit. Probleme der Raumfahrt.

Schwingungen und Wellen:

Gesetz von Hooke. Harmonische Bewegung. Der schwingende Massenpunkt. Fortschreitende transversale und longitudinale Wellen. Der Schall als longitudinale Welle. Interferenz, stehende Wellen. Eigenschwingungen und Resonanz. Huygensprinzip: Beugung. Dopplereffekt. Polarisation.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Die ruhende elektrische Ladung:

Grunderscheinungen. Das Coulombfeld eines geladenen Körpers. Feldstärke. Potential, Spannung. Influenz. Kapazität, Kondensator, Elementarladung.

Die bewegte elektrische Ladung:

Ursache der Elektrizitätsbewegung. Der elektrische Strom. Ohmsches Gesetz. Stromverzweigung. Stromarbeit und -leistung. Joulesche Wärme. Thermo- und Piezoelektrizität.

Bewegte Ladungen als Ursache magnetischer Erscheinungen. Magnetfelder und ihre Quellenfreiheit. Wechselwirkungen zwischen Strom und Magnetfeld. Elektromagnetische Definition des Ampere. Elektromagnetische Induktion. Gleich- und Wechselstrom. Drehstrom. Transformator. Elektrizitätsströmung in Gasen und im Vakuum. Kathoden- und Röntgenstrahlen. Strahlenschutz. Elektronenröhren. Elemente der Halbleiterphysik. Der elektrische Schwingungskreis.

Optik:

Reflexionsgesetz. Brechungsgesetz, Totalreflexion. Die Lichthypothesen von Newton, Huygens und Fresnel. Interferenz von kohärentem Licht. Beugung an Spalt und Gitter. Phänomenologie der Spektren. Polarisiertes Licht.

Atommodelle:

Atommodelle von Rutherford und Bohr. Erklärung der Linienspektren. Dualismus von Welle und Teilchen. Unschärferelation. Wellenmechanisches Modell.

Strahlungsphysik:

Die Grundlagen von Hör- und Bildfunk. Radioastronomie. Die Lichthypothese von Max-



well. Lichtgeschwindigkeit. Eigenschaften und Spektrum der elektromagnetischen Wellen. Strahlungsgesetze. Äußerer Photoeffekt. Laser.

Atomkern:

Radioaktiver Zerfall und sein Nachweis. Kernbau und Kernreaktionen.

### Lehrstoff (am Aufbaurealgymnasium):

7. Klasse (2 Wochenstunden):

Hydro- und Aeromechanik:

Druck und Druckfortpflanzung. Auftrieb in Flüssigkeiten und Gasen. Gleichung von Bernoulli. Turbinen. Grundlagen des aerodynamischen Fluges. Strahltriebwerke und Raketen-schub.

Krummlinige Bewegung, Feldbegriff:

Kreisbewegung. Fliehkraft. Der rotierende starre Körper. Trägheitsmoment. Zentralkraft. Flächensatz, Planetenbewegung, Keplergesetze. Gravitationsgesetz. Kraftfeld, Kraftlinien, Potential, Arbeit. Probleme der Raumfahrt.

Schwingungen und Wellen:

Gesetz von Hooke. Harmonische Bewegung. Der schwingende Massenpunkt. Fortschreitende transversale und longitudinale Wellen. Schall als longitudinale Welle. Merkmale und Erzeugung von Tönen (Hör- und Ultraschall). Interferenz (stehende Wellen), Schwebungen. Eigenschwingungen und Resonanz. Huygensprinzip: Beugung. Dopplereffekt. Polarisierung.

Die Ausbreitung des Lichtes:

Lichtgeschwindigkeit, ihre Bestimmung. Reflexionsgesetz. Brechungsgesetz, Totalreflexion.

Der Wellencharakter des Lichtes:

Die Lichthypothesen von Newton, Huygens und Fresnel. Interferenz von kohärentem Licht. Beugung an Spalt und Gitter. Phänomenologie der Spektren. Spektralanalyse. Polarisiertes Licht, Doppelbrechung.

8. Klasse (3 Wochenstunden):

Die ruhende elektrische Ladung:

Grunderscheinungen. Das Coulombfeld eines geladenen Körpers. Feldstärke. Potential, Spannung. Influenz. Kapazität, Kondensator, Dielektrikum. Elementarladung, Elektronenvolt.

Die bewegte elektrische Ladung:

Ursache der Elektrizitätsbewegung. Der elektrische Strom. Ohmsches Gesetz. Stromverzweigung. Stromarbeit und -leistung. Joulesche Wärme. Thermo- und Piezoelektrizität.

Bewegte Ladungen als Ursachen magnetischer Erscheinungen. Die Magnetfelder und ihre Quellenfreiheit. Die magnetischen Eigenschaften

der Stoffe. Wechselwirkung zwischen Strom und Magnetfeld. Elektromagnetische Definition des Ampere. Elektromagnetische Induktion. Gleich- und Wechselstrom. Drehstrom. Transformator. Elektroenergie in Österreich. Elektrizitätsströmung in Gasen und im Vakuum. Kathoden- und Röntgenstrahlen. Strahlenschutz. Elektronenröhren. Elemente der Halbleiterphysik. Der elektrische Schwingungskreis.

Atommodelle:

Atommodelle von Rutherford und Bohr. Der Versuch von Franck und Hertz. Erklärung der Linienspektren. Dualismus von Welle und Teilchen. Unschärferelation. Wellenmechanisches Modell.

Strahlungsphysik:

Die Grundlagen von Hör- und Bildfunk. Radioastronomie. Die Lichthypothese von Maxwell. Eigenschaften und Spektrum der elektromagnetischen Wellen. Strahlungsgesetze. Äußerer Photoeffekt. Laser.

Atomkern:

Radioaktiver Zerfall und sein Nachweis. Kernbau und Kernreaktionen.

Aggregatzustände:

Kristalle, amorphe Stoffe, Gase, Plasmen.

Der Bau des Kosmos.

Physikalisches Weltbild.

### PHILOSOPHISCHER EINFÜHRUNGS- UNTERRICHT

Wie Anlage a.

### MUSIKERZIEHUNG BILDNERISCHE ERZIEHUNG LEIBESÜBUNGEN

Wie Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969.

### Freigegegenstände

### LEBENDE FREMDSPRACHEN

Wie Anlage a.

### GRIECHISCH

Wie im Lehrplan BGBl. Nr. 2/1969 mit folgender Änderung:

8. Klasse (8 Wochenstunden):

Drei Schularbeiten, die ersten beiden zweistündig, die dritte dreistündig.

<p style="text-align: center;"><b>KURZSCHRIFT</b></p> <p>5. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je 2 Wochenstunden): Wie Anlage a.</p>	<p style="text-align: center;">Unverbindliche Übungen <b>POLITISCHE BILDUNG</b></p> <p>Wie Anlage a.</p>
<p style="text-align: center;"><b>MASCHINSCHREIBEN</b></p> <p>5. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je 2 Wochenstunden): Wie Anlage a.</p>	<p style="text-align: center;"><b>HAUSWIRTSCHAFT</b></p> <p>5. bis 7. Klasse (in zwei aufeinanderfolgenden Klassen je 4 Wochenstunden): Wie Anlage a.</p>